

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

508 (2.11.1909) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Karier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Pflanzenbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
F. Ullrich  
Chefredakteur: Albert Herzog  
Verantwortlich für Politik u.  
den allgemeinen Teil: H. Frh.  
v. Sodenberg, für Chronik  
u. Redigieren: C. Holz, für den  
Anzeigen: A. Hinderpacher,  
samtlich in Karlsruhe.

Anfrage:  
35 000 Expl.  
gedruckt auf 8 Brollings-  
Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
22 000  
Abonnenten.

Nr. 515.

Karlsruhe, Dienstag den 2. November 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

## Die französische Regierung und die Laienschulen.

(Paris, 1. Nov.) Hier wurde am Samstag das neue Hotel der Unterrichtsliga eingeweiht, das aus einem Vermächtnis des Philanthropen Paulin Moignien mit allen modernen Komfort und so gar Luxus gebaut worden konnte. Es ist an der Stelle errichtet, wo bis vor wenigen Jahren die Abbaye-au-Bois stand, das Haus, in dem Madame Becamier wohnte und das der Sammelplatz aller hervorragenden Leute ihrer Zeit war. Der größte Festsaal im Erdgeschoße hat eine Bühne, die sich gerade an dem Plage befindet, den einst der Salon der viel bewunderten Frau einnahm.

Was der Einweihung des Hotels der Unterrichtsliga ihre besondere Bedeutung gab, das war nicht nur der Besuch, den der Präsident der Republik gestern nachmittags dem Gebäude machte, sondern die Rede, welche der Ministerpräsident Briand abends auf dem Einweihungsbanquet hielt, dem auch vier andere Minister beiwohnten. Herr Briand erklärte, daß obwohl müde und angegriffen, er es sich gerade bei den gegenwärtigen Verhältnissen zwischen Kirche und Schule nicht habe nehmen lassen wollen, bei dem Feste zu erscheinen, um durch seine Anwesenheit zu zeigen, daß die Regierung als festes Ziel hat, an seiner der Einrichtungen rühren zu lassen, die der Republik teuer sind, und am wenigsten an der Laienschule, denn diese ist der Grundstein der Republik. Darum lenken ihre Feinde ihre Angriffe auch auf sie, wenn sie der Republik haben wollen. Herr Briand bedauerte, daß er noch nach vierzig Jahren des Bestehens der Republik genötigt sei, Ideen zu verteidigen, die doch ihre Grundlage bilden, aber er stellte auch fest, daß erst seit der Trennung der Kirche vom Staate die Laienschule als eine Gefahr verschrien werde. Er drang von neuem darauf, daß man an der Beschuldigung und der Entrang im Lande arbeiten, daß jeder die Meinung des anderen achten müsse. Was die Laienschule betreffe, so kenne die Regierung ihre Pflicht. In erster Linie müsse sie aber durch den Lehrer selbst verteidigt werden, der sich bemühen sollte, den Familien Vertrauen einzufößen und die Kinder nicht gegen einander zu hegen. Auch von Verbänden, wie die Unterrichtsliga, verpflichtet der Ministerpräsident sich viel für den Erfolg der Laienschule. Nach dem, was er in Erfahrung gebracht hat, ist die durch das Manifest der Bischöfe geschehene Aufregung im Lande auch nicht so groß, wie man sagt. Herr Briand warnte zum Schluß davor, sich unnötige Sorge zu machen und in Ruhe abzuwarten, was die Regierung tun werde.

Die sozialistische Presse drückt ihre volle Befriedigung über das Auftreten des Ministerpräsidenten auf dem Banquet der Unterrichtsliga aus. Die „Antenne“ schreibt: „Die Einweihung des neuen Hotels der Unterrichtsliga hat den Charakter einer großartigen republikanischen Kundgebung erhalten. Es war eine notwendige Kundgebung, welche die Ereignisse hervorriefen. Nach der freien und untrüglichen Herausforderung des französischen Episkopates, die noch durch die bedeutamen Kommentare verflümmert wurde, welche der Papst zu dem Briefe der Bischöfe machte, waren die Republikaner es sich selbst schuldig, die Beleidigung anzunehmen und von neuem den republikanischen und Laiengedanken zu betonen.“

## Aufgaben der badischen Landwirtschaftskammer.

Karlsruhe, 1. Nov. Am 3. und 4. November findet im großen Rathsaussaale die 4. ordentliche Versammlung der Bad. Landwirtschaftskammer statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Beratung des Kammerverordnungsbeschlusses für 1910 und des Staatsverordnungsbeschlusses pro 1910/11. Ferner stehen zur Beschlussfassung: die Frage der Heranziehung der nicht-klassifizierten Grundstücke zur Umlageerhebung, sowie die Vereinfachung und Verbilligung der letzteren, ein Antrag Schüler betr. Veranlagung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes zur Vermögenssteuer.

## Die Trauringe der Ahnen.

Roman von C. von Hellen.

(21. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Mehrere der Herren, welche wußten, wie groß der Genuß war, Joachim spielen zu hören, und wie selten er sich herbeiließ, etwas zum Besten zu geben, drangen in ihn, sich ans Klavier zu setzen, und vielleicht in dem Wunsche, sich in allen anderen Sälen seinen Gästen gefällig zu zeigen, nahm Joachim Platz am Flügel. „Ich bitte nur, sich gar nicht in der Unterhaltung hören zu lassen“, sagte er.

„Wir hören gar nicht hin!“, rief Meierchen.

„Das ist auch am besten“, erwiderte Joachim und begann einen Chopin'schen Walzer.

Joachim spielte in der Tat vollendet, und ganz besonders lag in seinem Vortrag ein so tiefes Empfinden und zartes Verständnis, daß sich bald ein Teil der Gesellschaft in den Salon begab, um keinen Ton zu verlieren. Die außerordentliche Sprödigkeit, welche seinem ganzen Wesen eigen war und die ihm oft die Herzen der Menschen abwendete, schien am Klavier von ihm abgestreift, und er hauchte den Tönen alles das ein, was ihm sonst unmöglich war, in Worte zu kleiden und was man daher oft bei ihm gar nicht vermutete. Er schien seine Umgebung ganz zu vergessen und spielte weiter und mehr, wie es ihm in den Sinn kam.

Als Joachim endlich geendet hatte, herrschte tiefe Stille im Gemach.

„Bravo, bravissimo!“ riefte der Baron in die Hände. „Köstlich, prächtig, lieb! Hochstein! Ich gratuliere, Du bist ja ein Künstler par excellence. Weißt Du, Du kommst mir vor wie ein Zauberer, der seine Schätze verschließt und verdeckt und nur bisweilen ganz ausersüßten Sonntagskindern einen Blick in die Märchenwelt seines Zauberbüchchens tun läßt. Ich schätze mich glücklich, jetzt zum zweiten Male zu diesen Sonntags-

ein Antrag Frh. v. Stöckings betr. Durchführung der Landesbauordnung.

Die Versammlung wird sich sodann mit der Arbeitslosenversicherung, der Fernsprechgeldverordnung, dem Anbau von Weizenorten im badischen Oberlande, mit der landwirtschaftlichen Schulfrage und der Erziehung und Belohnung treuer Diensthöfen beschäftigen.

Der Vorstand beantragt die Erwerbung eines eigenen Dienstgebäudes, was mit der Instandsetzung einen Aufwand von 112 000 M. erfordern dürfte. Der Antrag Stöckings will die Erweiterung der Zuständigkeit der örtlichen Baubehörde. Die Regierung soll ersucht werden, die Bezirksämter anzuweisen, bei Durchführung der Landesbauordnung auf die Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Verhältnissen weitgehend Rücksicht zu nehmen. Der Genehmigung der Kammer unterliegt auch ein Entwurf von Bestimmungen über die Förderung des Obst-, Wein- und Gemüsebaues durch dieselbe.

Zur Schulfrage liegt endlich ein Antrag Roger vor, der die Erziehung einer Landwirtschaftsschule mit dem Rechte der Verleihung der Berechtigung zum Einjährig-freiwilligen Militärdienst in Verbindung mit einer sechsmonatigen Realchule wünscht. Die Kosten würden rund 30 000 M. betragen. Nach einem Antrage Biefauer sollen nach und nach an allen landwirtschaftlichen Winterschulen 2 Landwirtschaftslehrer angestellt werden.

Fortschreitender Hamm-Karlsruhe unterbreitet Vorschläge zur Förderung der Fischzucht. Die Förderung der Aufforstung von Oebfeld, insbesondere im Odenwald und Bauland wird ebenfalls Gegenstand der Erörterungen sein.

Der Voranschlag der Landwirtschaftskammer pro 1910 sieht in Einnahmen und Ausgaben 186 057 M. 44 S. vor. Der Vorstand fordert mit Rücksicht auf die vermehrte Tätigkeit der Kammer die Erhöhung des Staatszuschusses von 29 000 M. auf 45 000 M. Durch Umlagen sollen 90 000 M. aufgebracht werden. Die große Reihe von Ausgaben genügt von dem reichen Arbeitsfeld der Kammer in allen Zweigen der Landwirtschaft. Die Aufnahme des Betrages von 2000 M. in den Voranschlag zwecks Einrichtung einer landw. Baubehörde wird neu beantragt. Für 1909 waren die Einnahmen auf 129 000 M., die Ausgaben auf 117 1000 M. veranschlagt.

Der Minister des Innern teilte dem Vorstände mit, daß sich die Anforderungen zur Förderung der Landwirtschaft im Staatsverordnungsbeschlusse pro 1910/11 in der Hauptsache im Rahmen der bisherigen Bewilligungen halten werden. Neuanforderungen seien nicht in Aussicht genommen. Im außerordentlichen Etat sind für die landw. Versuchsanstalt 30 000 M. zur Erstellung eines Nebenverordnungsbaues beantragt. Die Garrenanbauinstitutionen haben sich bewährt und erscheint die Anforderung hierfür künftig im ordentlichen Etat. Die Anforderung für sonstige Zwecke des landw. Betriebes ist von 64 000 M. auf 52 000 M. somit um 12 000 M. herabgesetzt worden, weil bei der Lage des Staatshaushalts alle Anforderungen unzulässig beschränkt werden mußten. Aus dem gleichen Grunde war es auch nicht möglich, die früher schon angeregte Erhöhung der Anforderung für Förderung der Schweinezucht eintreten zu lassen.

## Nachklänge zur badischen Landtagswahl.

\* Karlsruhe, 2. Nov. Der endgültige Ausgang der diesjährigen Landtagswahlen hat nach der Feststellung des Resultates der Stichwahlen noch einer Reihe von Zeitungen Gelegenheit zu ausführlichen Betrachtungen gegeben. Wir kommen heute nur noch auf einige wesentliche Stimmen zurück, die als Ergänzungen zu unserer gestrigen „Echo der Presse“ anzusehen sind.

Die dem Freisinn nahestehende „Neue Bad. Landeszeitung“ schreibt, indem sie den Wahlausgang überblickt: „Damit ist der Wille des badischen Volks erfüllt. Die Absicht der Reaktion, die Macht an sich zu reißen, ist vereitelt. Sie ist dazu noch

hindern zu gehören, siehe aber doch nicht dafür, daß ich nicht indistinkter Weise auch andere Sterbliche gelegentlich auf solche Schätze aufmerksam mache.“

Joachim schloß den Flügel, es war ihm, als giese man ihm kaltes Wasser ins Angesicht. „Warum war ich so töricht“, murmelte er, „es ist mir ganz recht.“

Dann wandte sich Joachim an den Baron und sagte: „Zum zweiten Male hast Du mich spielen hören, wenn das der Sinn Deiner etwas dunklen Rede sein soll, so wüßte ich doch nicht —“

„Nein, dies bezog sich nicht auf Deine Musik allein“, sagte Marzensfeld, „ich habe Dir in letzter Zeit auch anderswo in die Zaubergärten, die Du so tief verborgen, geblüht.“

„Ich verstehe Dich nicht“, erwiderte Joachim kurz.

„Bitte, komme doch einmal hierher, mein werter Graf“, fuhr der Baron fort, „und sieh von hier aus jenes köstliche Porträt über dem Kamin an!“

„Ach so!“ sagte Joachim, „es ist allerdings ein echter Tischbein, und meine Urgroßmutter war eine sehr schöne Frau.“

„Deine Urgroßmutter“, lachte Marzensfeld, „ha, ha, ha, Joachim, Joachim, ich habe Dich doch nicht für einen so argen Heuchler gehalten.“

„Wieso?“ So rede doch deutlich, Bruno!“ sagte Joachim ärgerlich, denn die übrigen Herren traten neugierig näher, und nichts widerstand Joachim so sehr als albernes Geschwätz.

Die Herren sind meine Zeugen, daß Du mich zum Reden zwingst, lieber Hochstein“, sagte Marzensfeld, immer noch scherzend. „Du wirst gestehen, daß eine schöne Seitenverwandte Deines Hauses diesem Bilde frappant ähnlich sieht und daß Du dieselbe ebenso neidisch den Blicken der Welt verborgen hältst, wie Deine köstliche Mutter.“

„Wie, was, eine Seitenverwandte“, riefen die Herren lachend, „Hochstein, was hören wir?“

„Vermutlich einen geistreichen Scherz des Herrn von Marzensfeld, den ich indes nun dringend bitten muß, sich deutlich und

hinter ihre frühere Position zurückgeworfen worden. . . . Wo Mißerfolge oder nicht volle Erfolge zu verzeichnen sind, liegt es nicht am Großblod. . . . Aus alledem ergibt sich ohne Zweifel: Zentrum und Konervative haben die 6 Mandate erhalten, weil sie noch eine große Anzahl Anhänger herbeischleppen konnten, die in den Hauptwahlen aus Unzufriedenheit aller Art nicht abgetrennt hatten. Die Sozialdemokraten haben die Hälfte ihrer Stichwahlmandate durch Zentrumshilfe gewonnen. Hieraus erklären sich die Mißerfolge der Nationalliberalen und Linksliberalen, in keinem Fall aber daraus, daß etwa der Großblod verjagt hätte.“

Das Organ der badischen Demokraten, der „Badische Landesbote“ stellt fest:

Der 30. Oktober bedeutet für das Zentrum einen Rückzug in geschätzter Deckung, aber doch die Festnagelung der Niederlage des 21. Oktobers.

Der stolze Vorstoß Wackers um die Mehrheit der Rechte ist für heute und immer zurückgewiesen. Die Mehrheitsgrenze ist 44:29 gegen diesen Vorstoß gezogen! . . .

Es heißt jetzt umfomehr in der politischen und parlamentarischen Arbeit dem badischen Volk das der Rechten gegen die Rechte ausgesprochene Vertrauen zu sichern.

In diesem Rahmen kann auch die nationalliberale Partei den empfindlichen Schaden wieder ausbessern, den sie erlitten hat. Niemand wird ihr für die letzten Wochen das Zeugnis einer anerkanntenswerten Standhaftigkeit versagen. . . . So empfindet man auch die Verdrückung des nationalliberalen Parteichefs in Borsach-Land nicht ohne Trauer. Es wäre, nachdem der freisinnigen Partei Vorsehung gelehrt war, eine edle Selbstüberwindung der lokalen freisinnigen Organisation gewesen, wenn sie die Karlsruhe'er Empfehlung einer „wohlwollenden“ Neutralität noch lädenloser verstanden hätte.

Die Interessen des Gesamtliberalismus hätten endlich einmal erfordert, den Zantapfel auf die eine oder die andere Weise wegzuklopfen, auch wenn die „Rechtsfrage“ ungelöst blieb. Damit daß der Wahlkreis der Sozialdemokratie ohnehin einseitig, ist nun keinem der darum Streitenden etwas gegeben.

Ein besonderes Wort verlangt noch der Kampf um Karlsruhe-West, wo der wackerer Fröhlich gefallen ist. Ein anonymes, jetzt von der Karlsruhe'er Zentrumsorganisation abgelehntes, aber doch erfolgreiches schwarzes Flugblatt brachte an dummer wüßter Verläumdung das Unlaugbarste. Aber auch die Sozialdemokraten haben mit dem ihrigen sich selbst die meiste Schande angetan. Es ist kein gutes, volkpsychologisches Zeichen, daß in einer deutschen Residenzstadt des 20. Jahrhunderts mit solchen Mitteln gearbeitet wird. . . .

Als Grundlage für die kommende Gesetzgebung betrachtet, kann man auf den Wahlausfall hin vor allem die Sicherung und den Ausbau der Simultanschule, eine gründliche Gemeindeform, die Restituirung unserer alten, bewährten Eisenbahnpolitik, überhaupt die Abwehr der Verprechtung und Verökalisierung unserer Verwaltung in Aussicht stellen. Und das ist etwas!

Die badische Regierung wird sich darauf einrichten und, wenn sie anderes hoffte, umrichten müssen.

Das Karlsruhe'er sozialdemokratische Parteiblatt, der „Volksfreund“, äußert sich dahin:

„Überblickt man das Wahlergebnis, so zeigt es sich, daß die Reaktion auf der ganzen Linie hätte zurückgelassen werden können, wenn die Nationalliberalen schon gleich nach den Wahlen von 1905 das getan hätten, was sich bei der damaligen Situation jedem Politiker als selbstverständlich aufdrängen mußte. Sie haben aber die vier Jahre völlig ungenützt verstreichen lassen und dazu in allen wichtigen Fragen eine die liberal denkenden Wähler nichts weniger als befriedigende Politik befolgt. Sowohl das Ergebnis der Hauptwahlen, als dasjenige der Stichwahlen zeigt, daß das Zentrum keineswegs über einen so gut konsolidierten Besitzstand an Mandaten verfügt, daß es nicht noch um mindestens ein halbes Duzend geschwächt werden könnte. . . . Die Nationalliberalen waren eben zu bequem, sie haben

allgemein verständlich auszubräuen. Ich kenne keine Verwandte meines Hauses, welche diesem Bilde ähnlich ist.“

„Sollte Dir Fräulein Erla von Hochstein wirklich unbekannt sein?“ höhnte der Baron.

Joachim sah dem Baron einen Augenblick ins Gesicht. Die Sache kam ihm so überraschend, daß er anfangs nicht begriff, dann aber sagte er mit schneidender Kälte: „Ich kenne Fräulein von Hochstein nicht persönlich.“

„Das ist allerdings wunderbar“, sprach Marzensfeld ungeniert weiter. „In der Tat, ich erinnere mich sehr, daß Fräulein von Hochstein nicht eben von freundlichen und verwandtschaftlichen Gefühlen für Dich besetzt erschien. Was Wunder, wenn Du Dich gar nicht um ein so reizendes Wesen, welches noch dazu ganz allein in der Welt steht, bekümmerst. Mein lieber Joachim,“ fuhr er fort, dem steif vor ihm stehenden Grafen die Hand vertraulich auf die Schulter legend, „ich verstehe Dich, Du verstehst Dir da selbst sehr im Lichte, und ich habe selten eine Dame gesehen, welche so wenig geeignet schien, eine Stellung als Gouvernante einzunehmen und sich mit unartigen Buben anderer Leute herumzuplagen, und so sehr geeignet, in der großen Welt eine Rolle zu spielen.“

„Hat meine Cousine Dich vielleicht beauftragt, mir diesen Vortrag zu halten?“ fragte Joachim.

„Direkt beauftragt? Wie kannst Du so etwas glauben! Fräulein von Hochstein weigerte sich sogar, von Dir zu sprechen. Indirekt indessen; denn ich fühlte mich aus dem reinsten Interesse für das bezaubernde Wesen sowohl als für Dich, lieber Joachim, veranlaßt, mich einmal gelegentlich zu erkundigen, wie es doch kommt, daß Du diese Blume so im Verborgenen blühen läßt?“

„Wenn Fräulein von Hochstein nicht von mir sprechen will“, sagte Joachim, „so sehe ich nicht ein, was mich veranlassen könnte, mit Dir, Bruno, von Fräulein von Hochstein zu sprechen. Ich bin es übrigens nicht gewöhnt, fernstehenden Persönlich-

nicht entfernt das geleistet, was hätte geschehen müssen. Dazu kam weiter, daß in manchen Bezirken die Auswahl der Kandidaten keine glückliche war und daß ihre Auffstellung viel zu spät erfolgte. Sodann ließ die Führung der Nationalliberalen so viel wie alles zu wünschen übrig. „Rechter Hand, linker Hand, alles verkauft“; so kann man keine erfolgreichen Wahlkämpfe gegen die Reaktion führen.

Wenn die künftige Führung der nationalliberalen Partei die Zeichen der Zeit versteht und zu würdigen weiß, dann kann ihre Niederlage vom Jahre 1909 sich zum Guten für sie wenden. Aber nur dann! Jetzt steht sie vor dem Entweder — Oder. Der Kurs nach links, wie er beiden Wahlgängen zum Ausdruck gekommen ist, kann nicht hinweggedeutet werden. Aus dieser Tatsache muß die nationalliberale Partei die Schlussfolgerungen ziehen. Mehr denn je erfordert die jetzige Situation ruhige Ueberlegung, zielklares Wollen. Das Zentrum hat erkannt, daß es mit der Wadertaktik nicht ans Ziel seiner Wünsche kommen kann. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß es schon für die nächste Zeit eine andere Taktik befolgen wird. Der „rote Schrecken“ wurde nicht umsonst von ihm aus der Kampfkammer herorgeholt. Bis jetzt galt der Kampf des Zentrums in erster Linie den Nationalliberalen, künftighin wird es ihn gegen die Sozialdemokratie in derselben Weise und mit denselben Mitteln zu führen versuchen. Die Nationalliberalen — so wird heute schon beim Zentrum spekuliert — dürfen dann die Rolle spielen, die jetzt den Konservativen zugeteilt war. Das Zentrum hat bei dieser Taktik nichts zu verlieren, es kann aber — wenn die Nationalliberalen tüchtig genug sind, darauf hereinfallen — alles dabei gewinnen.

**Die nationalliberale „Lahrer Zeitung“ meint:**

„Seber starke Kurs nach links oder rechts muß die Mittelparteien in Mitleidenschaft ziehen; denn die Massen lassen sich mehr von Stimmungen als von fassen Ermügelungen leiten. So ist es gekommen, daß die nationalliberale Partei, trotz ihrer volksfreundlichen Stellungnahme zur Reichsfinanzreform, sowohl an Stimmen als auch an Mandaten eingebüßt hat. Dazu kommt noch, das von den Gegnern geistlich genährte Vorurteil, als ob die nationalliberale Partei eine Regierungspartei sei und damit für unpopuläre Maßnahmen der Regierung, wie namentlich die Landesbauordnung, die bedauerliche, den Beamten gegenüber angewandte Sparpolitik des Finanzministers usw., verantwortlich zu machen sei...“

„Das zu dieser verlorenen Wahlkreise auch die Stadt Lahr gehört, ist für uns besonders schmerzlich, zumal dem Landtag mit unsern Kandidaten, Professor Kunzer, eine hervorragende Kraft zugeführt worden wäre... Ein Hauptgrund war offenbar die Lausheit und Gleichgültigkeit der hiesigen nationalliberalen Parteigenossen...“

„Aber nicht allein vom politischen, auch vom lokalpatriotischen Standpunkt müssen wir es bedauern, daß der Offenburger Stadtrat als Vertreter der Stadt Lahr in das Karlsruher Konvent einzieht. Damit wollen wir heute ebenwemig wie es während des Wahlkampfes geschehen ist, der Person des Herrn Landtagsabgeordneten Monstir irgendwie zu nahe treten, und wir haben keinen Grund, daran zu zweifeln, daß er den besten Willen hat, die von ihm gegenüber der Stadt Lahr übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen.“

Der nationalliberale „Schwäb. Merkur“ weist darauf hin, wie die Nationalliberalen die eigentlichen Kriegskosten der Wahl zu zahlen haben. Er schreibt dann:

„Tatsache ist, daß die Rechte ungeachtet des Großloosankums zusammen nur 3 Mandate verloren hat, die bürgerliche Linke 5 Mandate, zusammen 8, die die Sozialdemokraten gewannen. Berechnet man die Stärke der Fraktionen nach dem Proporz auf Grundlage der Stimmzahlen in der Hauptwahl, so hätten bekommen: Zentrum 22 (in Wirklichkeit 26), Sozialdemokraten 21 (20), Nationalliberale 18 (17), Konservative und Bündler 6 (3), Linksliberale 5 (7), Mittelständler 1 (0). Das Zentrum hat eigentlich 4 Mandate zu viel, zusammen 5, wozu je 1 den Sozialdemokraten und Mittelständlern, 3 den Konservativen und Bündlern fehlen. Die Abweisung rührt von verschiedenen Ursachen her, zum Teil von der Wahlkreiseinteilung (über die das Zentrum nicht zu klagen braucht), zum Teil von der größeren Kürzlichkeit der Parteien bei der Stichwahl, zum Teil aber auch daher, daß das Zentrum schon in der Hauptwahl viele freie Stimmen zu den Konservativen und Bündlern abstimmandiert hatte.“

Der zur liberalen Presse gerechnete „Schwarzwälder Boten“ erklärt:

„Die liberal-konservative Gefahr ist damit also glücklich abgeklart, der badische Liberalismus hat die Feuerprobe auch im zweiten Wahlgang bestanden. Inwieweit die neue Kammerzusammensetzung auf die Stimmung der Regierung einwirken wird, muß abgewartet werden. Nebenfalls wird man das eine „oben“ eingesehen haben: das badische Volk ist im Kern liberal, das hat die „voz popul“ deutlich bewiesen. So treulich ist ein Stichwahlabkommen noch selten eingestanden worden, wie das von 1909 in Baden.“

Für Herrn Wader bedeutet der Wahlausfall in doppelter Beziehung eine Niederlage: einmal ist seine Taktik gänzlich gescheitert; hieran vermag auch der wohl großenteils auf seinen letzten Wahlauszug zurückzuführende Stichwahlserfolg der Rechte kaum etwas zu ändern. Dann aber hat Wader auch ein moralisches Fiasko erlitten. Ist doch in Karlsruhe und Eberbach — das steht fest — der Sozialdemokrat mit Hilfe der Rechten, des Zentrums, gewählt worden. Und dabei stellt Herr Wader vor der Stichwahl noch seine Partei als die einzig nationale hin und brach den Stab über jene, die mit dem „Un-

kurz“ gemeinsame Sache machen! So hat das Zentrum sich in Karlsruhe und Eberbach selbst Lügen gestraft und seiner moralischen Empörung das Todesurteil gesprochen.“

Das Organ der deutschen Demokratie, die „Frankfurter Zeitung“, kommt u. a. in Folgendem nochmals auf die in Baden geschaffene Situation zurück:

„Bei aller Prinzipienlosigkeit der heutigen Regierung ist weniger eine Tendenz der Rechten unentwegt die gleiche. Alles, was an staatlichen volkswirtschaftlichen Aufgaben kassipielig ist oder zu werden droht, den Gemeinden zuzuschreiben, allerdings in puncto des Zahlens, im übrigen aber unter Vermeidung jeder Schmälerung staatsbureaucratischer Weisheitsbetätigung. Wäre diese Bestrebung nicht nachgerade zur Manie geworden, müßte doch die Regierung sich unklar in der Rolle des geschickten Bauern erbeden können, der Sparsens halber seinen besten Milchstuden das Futter entzieht.“

„Unser Eisenbahnenwesen ist ebenfalls nicht angetan, die Regierungsfreundlichkeit zu fällen. Tarifreform, Wegfall des Kilometerpreises, Bahnsteigsperrre, Aussicht auf preußisch-badische Eisenbahngemeinschaft, nachdem die teureren Millionenbahnhöfe noch mit badischem Gelde gebaut sein werden. Das sind alles Errungenschaften, die doch die Rückwärtsentwicklung auf diesem Gebiet aller Welt deutlich vor Augen führen. Das kleine Entgelt, das seiner Zeit in Gestalt der beschleunigten Personenzüge für den Wegfall des Kilometerpreises feierlich versprochen und kurze Zeit geboten war, hat die Regierung leichtsinnig hergens wieder größtenteils beseitigt, ohne sich an die Wünsche des Volkes zu halten.“

Das bürocratische Regime im Ministerium des Innern endlich hat in den letzten Jahren in Baden einen Affektivismus und eine Gewalttätigkeit großgezogen, die in allen Schichten der Bevölkerung Erbitterung hervorgerufen haben. Zahllose Kleinliche, ins Einzelne gehende verзорische Korrekturen, welche die Verwaltungsstellen im Lande draußen lediglich zu willenlosen Vollzugsorganen stempeln, das Emporwachen selbständiger Charaktere in unserer Staatsverwaltung perhorreszieren und unmöglich machen, u. die den Staatsbürger auf Schritt und Tritt kontrollieren und meistern, sind die Resultate solcher Regierungsmethoden. Die Zeiten sind längst vorüber, in welchen man die Fähigkeiten und Leistungen badischer Minister auch über die Grenzen Badens hinaus anerkannte. An die Stelle dieser Anerkennung ist eine andere Beurteilung getreten, die mit derjenigen im Lande selbst allerdings übereinstimmt.“

Wie wenig man den Zug und die Bedürfnisse der Zeit versteht, beweisen die letzten Gesetzgebungsversuche, so der Entwurf eines Verwaltungsgesetzes und die Vorschläge über Arbeitslosenversicherung, die ihres Dilettantismus und ihrer geradezu unbeschreiblichen Vorschläge wegen allgemeine Ablehnung erfahren haben. Insbesondere das beschriebene Verwaltungsgesetz mit seiner famosen Kreisverfassung, das offensichtlich der bestimmten Erwartung einer reaktionären Landtagsmehrheit seine Entstehung verdankt, würde noch einer eingehenden Würdigung dieser Art von Gesetzgebung bedürfen, falls die Regierung überhaupt den Mut hätte, es den Landständen vorzulegen...“

Tatsächlicher Staatsminister Babens ist zur Zeit nicht der von diesen Absichten geleitete, stets geschäftige, selten informierte und bestenfalls sein Wohlwollen über die Würde seines Amtes bedenkende Herr v. Bunsch, sondern Finanzminister Honell. Wie viel Tausenden von Wählern dessen Kleinliches, nutzloses Sparsystem, dessen rüchichtslose, verlebende Beamtenpolitik den Sozialdemokratischen Wahlsitzel in die Hand gedrückt hat, hat der 21. Oktober aufgezeigt. Vielleicht wird man auch an höchster Stelle, deren Ohr bisher freundlich Herrn Honell zuneigte und für deren Anschauungen deshalb das gewünschte Echo fand, dieser Tatsache einige Aufmerksamkeit schenken. Ueber den Eisenbahnminister verliert man hierzulande kein Wort mehr...“

Das Viebeswerden der badischen Regierung in ihrem Leiborgan zu Gunsten der reaktionären Parteien ist dergestalt. Der im badischen Volke von jeher heimische freiheitliche demokratische Zug, den zu verdämmen das Zentrum sich redliche Mühe gegeben hat, ist wieder erwacht und berechtigt zu guten Hoffnungen. Die Wünsche der Regierung, wie sie in der „Karlsruher Zeitung“ zwischen Haupt- und Stichwahl zum Ausdruck gekommen sind, haben als Geißel, der zwar Fieses will, aber wider Willen Gutes schafft, auch dem letzten Gläubigen an eine „liberale“ Gesinnung der badischen Regierung den Staat gestochen. Die Regierung hat sich mit der Reaktion solidarisch erklärt, sie mag mit jener die Folgen tragen.“

„Der Oberl. Boie“ schreibt: „Die Schlacht ist geschlagen. In beiden Bezirken (Vörsach Stadt und Vörsach Land) haben die Sozialdemokraten den Sieg an ihre Fahne zu heften vermocht. Aus diesem Anlaß veranstalteten die Genossen alsbald nach Bekanntwerden der beiden Resultate unter Vorantritt der Harmoniemusik einen Umzug in der Stadt, der in musterghätiger Weise und ohne jede Ausschreitung durchgeführt wurde. Die Ergebnisse der Wahl wurden in den Wirtschaften auf das lebhafteste besprochen und kommentiert.“

Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher richtete inzwischen an seine Wähler folgende Dankesunterschiedung: „Allen denjenigen, welche bei der Hauptwahl und in großer Zahl bei der Stichwahl mit durch ihre Stimmabgabe Vertrauen bewiesen, und den zahlreichen Freunden und Gesinnungsgenossen in Stadt und Land, welche in so unheimlicher und treuer Arbeit für meine Kandidatur gerickt haben, sage ich aufrichtigen Dank. Der Beweis unandelbarer Unabhängigkeit, welchen ich aus zwei Telegrammen der gestrigen Abendver-

sammlung in Vörsach entnehmen dürfte, hat mir überaus wohlgetan und ich erwidere herzlich die mir dort ausgesprochene Gefinnung.“

Der Vorstand des nationalliberalen Bezirksvereins für Vörsach-Stadt und Land veröffentlichte eine längere Erklärung, die sich mit dem Ausfall der Landtagswahl in Vörsach-Land beschäftigt. Es wird darin anerkannt, daß vereinzelte freisinnige Wähler im Interesse des Gesamtliberalismus persönliche Verfassung zurückgestellt und ihre Stimme Dr. Obkircher gegeben haben. Die Erklärung macht aber dennoch die Freisinnigen für den Wahlausgang in Vörsach-Land verantwortlich, indem sie sagt: „Dagegen beweisen die Wahlergebnisse von Brombach, Steinen, Weil, Kirchen, Wahlen und vieler sonstiger Orte mit unzulänglicher Arbeit, daß der andere weitaus größere Teil des Freisinnigen durch Abgabe sozialdemokratischer Stimmzettel an der Sache des Gesamtliberalismus Verrat geübt hat. Es geschah dies in demselben Moment, in dem in Vörsach-Stadt die Nationalliberalen getreu dem Votum des Mannes für Mann ihre Stimmzettel dem freisinnigen Kandidaten gegeben haben.“

**Tages-Rundschau.**  
**Deutsches Reich.**

— Breslau, 1. Nov. (Tel.) Zum neuen Kammergerichtspräsidenten in Berlin ist, wie verlautet, der Oberlandesgerichtspräsident Biershaus ausersuchen.

— Halle a. S., 1. Nov. (Tel.) Der gestern hier abgehaltene konservativ-parteiliche Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt hat unter vollem Ausschluß der Öffentlichkeit und der Presse stattgefunden. Auch wurde nach Schluß der Versammlung abgesehen, der Presse Auskunft zu geben. Wie verlautet, haben sich die Verhandlungen hauptsächlich um etwaige Verränderung der Taktik in Sachen der Erbschaftsteuer gedreht. Es wurde abschließend eine Ueberzeugung abgesehen und es soll auch künftighin bei dem abnehmenden Standpunkt bleiben. Es wurde beschlossen, konservativ Jugend-Organisationen zu gründen.

— Stuttgart, 1. Nov. (Tel.) General der Artillerie v. Molsberg, langjähriger Generaladjutant König Karls, ist im Alter von 77 Jahren gestorben.

Die Paten des jüngsten Kronprinzen Johannes.

— Potsdam, 1. Nov. (Tel.) Die Patenliste beim jüngsten Sohn des Kronprinzenpaars, dessen Taufe am 6. November im Marmorpalais stattfand, haben übernommen: der Kaiser, die Kaiserin, die Großherzogin Anastasia von Mecklenburg-Schwerin, Großfürst Michail Nikolajewitsch, die Prinzessin Viktoria Luise, Prinz Oskar, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Herzog Karl Theodor von Bayern, der König von Rumänien und der König von Württemberg, ferner der General der Kavallerie Graf Zeppelin und Oberbürgermeister a. D. Frhr. von Heinke.

**Die Wahlen in Sachsen.**

— h. J. Zwissau, 1. Nov. (Tel.) Bei der heutigen Stichwahl im 7. städtischen Wahlkreise wurde Bär (freisinnig) mit 1278 Stimmen gegen Schmidt (Soz.), der 712 Stimmen erhielt, gewählt.

— h. J. Freiberg (Sachsen), 1. Nov. (Tel.) Im 6. städtischen Wahlkreise wurde Braun (natlib.) gegen Kleis (Soz.) gewählt. Braun erhielt 8792 Stimmen, Kleis 8745 Stimmen.

— h. J. Rößlich, 1. Nov. (Tel.) Im 13. städtischen Wahlkreise wurde Both (freisinnig) mit 6253 Stimmen gegen Barth (Soz.) gewählt, welcher 4375 Stimmen erhielt.

**Oesterreich-Ungarn.**

— Wien, 1. Nov. In der gestrigen Sitzung des Ministerpräsidenten Wienerhaußentritt der Kaiser die Gehe über die deutsche Landesprache in den vier rein deutschen Kronländern und genehmigte die Entlassungsgesuche der tschechischen Minister Bras und Jatschek, denen er die Würde von Geheimen Räten verlieh.

**Frankreich.**

— Paris, 1. Nov. Unter den französischen Frauenrechtlerinnen herrscht große Freude. Präsident Fallieres hat sich vorgestern bei der Einweihung des neuen Hauses der sogenannten Unterrichtsliga als Anhänger des Frauenrechts bekant. Der Präsident sagte zu den Damen des Komitees, die ihm vorgestellt wurden, er sei seit jeher der Ansicht, daß der Frau in der Gesellschaft die gleichen Rechte wie dem Manne gebühren und er sprach den Wunsch aus, daß die bisherige Ungleichheit der Geschlechter ein Ende finden möge.

**England.**

— London, 2. Nov. (Tel.) Bei den gestrigen Municipalratswahlen wurden nach den bis gegen Mitternacht aus den einzelnen Stadtteilen mit Ausnahme von London selbst, vorliegenden Ergebnisse gewählt: Konservativ und Unionisten 32, Liberale 33, Arbeiterpartei 15, Unabhängige 4. Den Sozialdemokraten fiel nur 1 Sitz zu.

**Admiral Beresford und Minister Asquith.**

— London, 1. Nov. Gestern vormittag wurde die Fortsetzung des Briefwechsels zwischen Admiral Lord Beresford und Premierminister Asquith veröffentlicht. Asquith erwiderte Beresford, er bedauere es tief, daß ein Offizier von seiner Erfahrung und seinem Range für die Veröffentlichung derartiger Anlagen verantwortliche sei, die schwer mit den festen Traditionen eines großen Dienstes zu vereinigen seien. Asquith fügte dem Briefe ein Schreiben Mac Kennas bei, in der der erste Lord der Admiralität auf Beresfords

leiten Rechenhaft von den intimen Verhältnissen meiner Familie zu geben, und Fraulein von Hochstein würde besser tun, sich keiner Mittelperson zu bedienen, wenn sie mit mir über ihre Position zu verhandeln wünscht.“ Damit wandte er sich kurz um und ging in die Bibliothek zurück, hörte aber, ohne zu wollen, wie der Baron noch mehrere Male zu den ihm umstehenden jungen Herren sagte: „Ich verziere Sie, meine Herren, Sie ist vollkommen ebenso schön wie das Bild, und die Ähnlichkeit ist ganz frappant!“

Nun war genug von dem wunderbaren Testament des verstorbenen Grafen und von der fabelhaften Cousine und künftigen Gemahlin Joachims in die Welt gedrungen, als daß dies Thema nicht ein lebhaftes Interesse erweckt haben sollte, und obwohl man dem Baron, den niemand liebte, die Abweisung gönnte, stand es doch seit diesem Abend in der allgemeinen Meinung fest, daß Joachim eine entschiedene Abneigung gegen seine Cousine hegte und daß diese vielleicht etwas ganz Absonderliches getan haben müsse, um dieselbe hervorzurufen. Wie es aber der Lauf solcher Gerüchte zu sein pflegt, so wuchsen dieselben an Wunderbarkeit, und es war nicht zu Eritas Vorteil, wenn man sich zu raunte, daß die Cousine Joachims eine wunderschöne, aber entsetzlich tote und schlecht erzogene Person sei, und der arme Graf sei sehr zu bedauern, vor eine solche Wahl gestellt zu sein. Es wäre ihm aber keinen Augenblick zu verdenten, daß er sich das Mädchen so fern als möglich halte.

(Fortsetzung folgt).

**Wohlthätigkeits-Aufführung**

im Residenz-Theater zu Gunsten des kath. Fürsorge-Vereins für Frauen, Mädchen und Kinder.

Das „Residenztheater“ stellt sich am Samstag den 6. November von 8—4 und von 4—5 Uhr und Sonntag den 7. November von 11—1 Uhr in dankenswerter Weise in den Dienst der Wohlthätigkeit und zwar zu Gunsten des kath. Fürsorgevereins.

Dier Galavorstellungen werden ein ausgezeichnetes schönes Programm dem Publikum vorführen. Die einzelnen Bilder werden, je

nach ihrem Charakter, auf einem in der Technik vortrefflichen Steinwand-Mignon-Mobier, sowie auf einem Auretophon-Startphon-Grammophon begleitet, was an sich schon einen Anreiz allerersten Ranges bietet, worauf ganz besonders Musikfreunde aufmerksam gemacht werden.

Die Preise sind ermäßigt, so daß jedem Besucher Gelegenheit geboten ist, auf leichte, billige Weise sich eine genuehrliche Stunde zu verschaffen und noch ein gutes Werk damit zu verbinden. Der Fürsorgeverein ist in seiner Tätigkeit noch ziemlich unbekant und des öfteren verkannt. Über seine Aufgaben und seine Ziele nicht weiß, könnte auf einen oberflächlichen Blick hin denken, er unterziehe den Leichnam und die Trägheit. Dem ist aber nicht so. Am Gegenteil: er führt den Kampf gegen den Leichnam, sucht ihm seine Opfer, soweit sie guten Willen haben — zu entreißen.

Bei minderjährigen Mädchen arbeitet er im Einberständnis mit Eltern und Vormündern; er hat aber auch schon manches Kind aus den verderblichen Einflüssen eines schlechten Elternhauses gerettet, sorgt durch Uebernahme von Pflege- und Vormundschaften für eine gute Erziehung dieser armen Kinder.

Mädchen, die aus Spital und Gefängnis entlassen werden, arbeits- und brotlos auf der Straße stehen und in diesem Moment oft aus Noth leicht wieder in das alte Elend zurückfallen, nimmt der Fürsorgeverein in sein Heim auf. Dort sind sie kürzere oder längere Zeit untergebracht, bis der passende Platz für sie gefunden ist, je nach ihrer Vergangenheit, Anlage und Fähigkeit.

Manche bekümmerte Eltern worten glücklich, ihr Kind für einige Monate unentgeltlich dem Schutze des Heims zu übergeben, von wo es religiös und sittlich gelehrt, von dem sorgenden Auge des Fürsorgevereins begleitet, wieder in die Welt hinausstritt. — Leicht Beschäftigte bringt der Verein in Stellen bei guten, ebel denkenden Frauen unter, die ihre Hand zur Mitarbeit bieten. Tiefgefahrene jedoch müssen eine Ueberlassung in einer Anstalt durchmachen, um möglichst wieder nützliche Glieder der menschlichen Gesellschaft zu werden. Manchem Mädchen ist durch dieses vorbeugende Eingreifen des Vereins der Radel der Zwangs-erziehung erspart worden, der es sonst in kürzester Zeit anheim gefallen wäre. Staat und Gemeinde wurden dadurch große Kosten erspart.

Der Fürsorgeverein erkannt sich noch einer Kategorie „Gefährlicher“ — der unehelichen Mutter (welcher Konfession sie sei) und ihres Kindes. Er hat erkannt, daß hier oft das größte Elend, die größte Noth ist, daß hier die christliche Liebe vor allem einsehen muß gegenüber der pharisäischen Auffassung: „Gottlob, daß ich nicht bin wie diese.“ Der Fürsorgeverein würde einer sozialen Noth Verständnislosigkeit entgegenbringen, wenn er nicht in seinem Heim „Mutterliebe“ übte, aber nicht in dem gefährlichen Sinne der „freien Liebe“, sondern in christlicher Auffassung: „Streng gegen die Sünde, barmherzig gegen die Sündin!“

Es werden diese Mädchen in den letzten Wochen vor der Entbindung (die im städt. Kranenhaus geschieht) aufgenommen. Wenn sie am 10. Tage aus dem Spital entlassen werden und noch arbeitsunfähig sind, dürfen sie mit ihrem Kinde wieder kommen. Sie sollen es nähren, pflegen, lieb gewinnen, um später für dieselbe zu sorgen und zu sparen; denn nur in wenigen Fällen erfüllt der Vater seine Pflicht; meist ist die Betrogene verlassen und verdammt! Das „Kand der Liebe“ wird ihr leicht zur unerträglichen Last, die sie oft in der Verzweiflung wegwirft. Nun hört sie im Heim: „Mache wieder gut, in was du geriebt, durch treue Pflichterfüllung und ein neues, besseres Leben.“

Durch eine gute, sorgfältige Pflege der Kinder wird im Heim trüchtig am „Säuglingsheim“ mitgearbeitet. — Die wirklich Leichtsinne aber meidet ein Heim, in dem die Sprache der Pflicht geredet wird; sie mag nicht gehorchen und nicht fleißig arbeiten, und beides verlangt das Heim. In diesem ist Beschäftigung, Mühe, einfache Arbeit eingeführt; je nach Gesundheit und Kraft werden die Mädchen zur Arbeit angehalten, damit sie sich fügen können, auch ihrerseits in etwas am Lebensunterhalte beigetragen zu haben. — Das Haus wird vom Fürsorgeverein geleitet, kräftig unterstützt von 8 tüchtigen Schwestern; 14—15 Mädchen können aufgenommen werden. Es besteht seit November 1906; 50 Mädchen fanden bis jetzt darin Aufnahme; — einige für Wochen — mehrere aber für Monate.

Die pekuniäre Erhaltung des Heims macht aber dem Verein schwere Sorgen; selbstverständlich bedarf die Arbeit und die sparsamen Mitgliederbeiträge die Kosten des Haushalts, der Miete usw. nicht; ein regelmäßiger Zufluß von irgend einer Seite hat das Heim bis jetzt noch nicht erreicht; es muß leider immer betteln, denn es hat tatsächlich mit der „Noth“ zu kämpfen.

Darum wendet sich der Verein an verständnisvolle, sozial und ebel denkende Menschen mit der Bitte, durch Teilnahme an dieser Wohlthätigkeitsaufführung oder durch sonstige Gaben das gute Werk zu unterstützen, das wirklich eine Arbeit an der sittlichen Wohlthat unseres Volkes ist.

Der Verein arbeitet in Deutschland bereits in 80 Ortsgruppen, alle durch eine Centrale in regem Verkehr mit einander verbunden. Seine Erfolge sind von Staat und Behörden anerkannt.

Ein Stud der Arbeit, die die neue Bewegung der Jugendgerichts-hilfe erstrebt, wird hier bereits praktisch geübt.

In Karlsruhe besteht der Fürsorgeverein bald 4 Jahre; über 500 Mädchen sind in dieser Zeit durch seine Hände gegangen.

Gütige Spenden, sowie Anmeldungen als Mitglieder des Vereins nehmen dankbar entgegen: Frau Rechtsanw. Mathes, Sofienstr. 45, Vorkünder, und Frau Oberingenieur Pfaff, Kaffeezerren, Sofienstr. 54.

— Anmeldungen zur Aufnahme ins Antonius-Heim: bei Schwester Oberin. Küblburg Fabrikstr. 9, und Frau Rechtsanw. Mathes.



Dr. Frankfurter, Karlsruhe, Herr Buchdrucker Hof, wendet sich ein...  
 Der 1. Haupttreffer der Bad. Invaliden-Geld-Lotterie Nr. 116109 mit 20 000 M. (Ziehung 30. Oktober 1903) fiel in die Kollekte der Firma Gebr. Wöhrling, Lotteriebant G. m. b. H., Kaiserstr. 60 hier, ebenso der 3. Haupttreffer mit 1000 M. Die glücklichen Gewinner sind ein dem Arbeiterhande angehöriger Familienvater mit fünf kleinen Kindern und ein bedürftiger Hausierer, zwei hiesige Einwohner.

Ein gefährlicher Messerstecher. In der Nacht zum 2. ds. nach in letziger 25 Jahre alter Schmiedegessele von hier in einer Wirtshaus in der Augartenstraße einem Kollegen während eines Wortwechsels mit einem Taschenmesser in den Hals. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte mittels Droschke in das hiesige Krankenhaus verbracht. Die Verletzung soll zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich sein.

Einbruchdiebstahl. Zu dem bereits in der Montag-Mittags-Ausgabe der „Bad. Presse“ gemeldeten Einbruchdiebstahl schreibt der heutige Polizeibericht: In der Kaiserstraße wurde am Sonntag nachmittag wiederum eine Wohnung, während die Familie ausgegangen war, erbrochen und 70 M. an Gold- und Silberwaren als: Uhren, Ketten, Armbränder, Ringe und Brotscheiben im Gesamtbetrage von etwa 2000 M. gestohlen.

Diebstahl. Am 1. ds. wurde einem Bahnbediensteten aus Landau in einem Gasthause in der Kaiserstraße 100 M., eine Kasse in Einmachkästen, gestohlen.

L. Karlsruhe, 2. Nov. Wie uns ein Privattelegramm aus Wien meldet, konnte der deutsche Meisterklub F. C. Rhönig-Karlsruhe bei seinem gestrigen zweiten Spiele gegen den Wiener Athletiksport-Klub mit 2:1 Toren siegen.

**Aus den Nachbarländern.**

Stuttgart, 1. Nov. Vor Monatsfrist wurde der Kriminal-Kommissar Kurt Weiß vom Polizeipräsidium zu Berlin nach Stuttgart berufen zum Zwecke einer Reorganisation der dortigen Kriminalpolizei, über deren völlige Unzulänglichkeit seit Jahr und Tag ständig geklagt wurde. Kommissar Weiß trat gerade zu einer Zeit seinen Posten beim Stuttgarter Stadt-Polizeiamt an, als sich der große Juwelendiebstahl ereignete, und die Ermittlung und Festnahme ist wesentlich seiner Geschicklichkeit und Tatkraft zu verdanken. Trotzdem hat Kommissar Weiß nach so kurzer Frist um seine Entlassung aus dem Stuttgarter Polizeidienst gebeten, die ihm auch gewährt wurde, und wird wieder seinen Dienst beim Polizeipräsidium zu Berlin aufnehmen. Wie der „B. Mppst.“ weiter aus Stuttgart berichtet wird, konnte der Berliner Kommissar in Stuttgart nicht die nötige Bewegungsfreiheit gewinnen. Er wurde im Stadtpolizeiamt mehr oder weniger als lästiger Eindringling betrachtet und stieß auf persönliche Schwierigkeiten. Unter diesen Umständen erbat er rasch entschlossen seine Entlassung und der Gemeinderat gewährte sie ihm in ehrenvoller Weise, nämlich mit dem Ausdruck des Bedauerns über sein Ausscheiden und des Dankes für seine Dienste. Herr Weiß hat seine Ansichten über die Umgestaltung der Stuttgarter Kriminalpolizei in einer Denkschrift niedergelegt, deren leitende Gedanken, wie im Amtsblatt veröffentlicht wird, mit den Intentionen der Stadtverwaltung zusammenstreffen und deren Verwirklichung nuncmehr in die Wege geleitet werden soll. Das Bestreben darüber, daß man trotzdem Herrn Weiß hat ziehen lassen, ist in der Stuttgarter Bürgerschaft groß und man findet es sonderbar, daß es die Stadtverwaltung nicht vermocht hat, die Widerstände zu beseitigen, die sich dem tüchtigen Berliner Kommissar in Stuttgart entgegenstellten.

Heutlingen, 1. Nov. In der Nacht vom Sonntag auf Montag hat ein Schuhmann einen 19 Jahre alten Arbeiter, der mit noch zwei anderen Ruheföhrern auf ihn und einen zweiten Schuhmann schoß, in der Notwehr mit seinem Dienstrevolver erschossen. Die beiden Schußwunden sind schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

**Vermischtes.**

Beuthen (O.-S.), 1. Nov. (Tel.) Ein Dynamit-Attentat auf einen Schnellzug wurde auf der Bahnstrecke Beuthen-Chorow verübt. Als der Zug in die Nähe der Station Beuthen gelangt war, erscholl plötzlich ein donnerähnlicher Knall. In demselben Augenblick hob sich die Maschine etwas in die Höhe. Der Lokomotivführer brachte den Zug sofort zum Stehen. Wenige Meter vor dem Zuge war der Bahnkörper völlig verunstaltet, die Schienen ausgehoben, die Waggons losgerissen und die Bohlen weit weggeschleudert. Wäre der Zug nur eine kurze Strecke weiter gefahren, so wäre ein furchtbares Unglück unvermeidlich gewesen. Nach den bisherigen Feststellungen muß vor der Ankunft des Zuges eine große Menge Dynamit zur Explosion gebracht worden sein. Der Täter ist noch nicht ermittelt. Man vermutet, daß er ein ausländischer Grubenarbeiter ist.

Frankfurt a. M., 1. Nov. (Tel.) Ein Kassenbeamter der Mitteldeutschen Kreditbank Frankfurt a. M. hat durch Fälschung von Unterschriften von Privatbanken Unterschlagungen begangen, deren Gesamthöhe sich auf etwa 700 000 M. beläuft. Ein Teil dieser Summe ist durch Versicherung gedeckt. Der Täter ist verhaftet.

Paris, 1. Nov. (Privattele.) Auf der Mairie des 8. Arrondissements wurde gestern die Trauung des Sohnes des früheren Präsidenten der Republik Casimir Perier mit der Schauspielersfrau Simone, geschiedene Le Bergon, vollzogen.

Rehborn, 2. Nov. (Tel.) Große Sensation erregt eine Stut- tadt des bekannten Jodens Schilling, der den Millionär und Rentier- besitzer Thomas durch einen Stich so schwer verletzete, daß dieser im Sterben liegt. Der Vorfall wurde durch einen Streit zwischen dem Joden und Thomas über einen zwischen ihnen abgeschlossenen Kontrakt veranlaßt. Schilling flüchtete und konnte bisher nicht festgenommen werden.

Paris, 1. Nov. In volkstümlichen Montmartre-Viertel, an der Ecke der rue de Tourlaque und der rue de Damtémont fand gestern, wie schon kurz gemeldet, gegen Abend plötzlich der Boden unter zwei Vorübergehenden, einem Manne und einer Frau, ein, die in einem tiefen Loch verschwanden, während Erde und Geröll hinter ihnen herfiel. Der Mann suchte sich herauszuarbeiten, und die Frau schrie verzweifelt: Retten Sie mich um meiner Kinder willen. Herbeieilende Schulleute warfen den Versinkenden von einem an dem Abgrunde liegenden Hause Stricke zu und es gelang ihnen, den Mann, wenn auch stark abgehunden, lebend herauszuziehen. Die Frau aber sank immer tiefer in den Boden ein und verschwand. Feuerweh- rer versuchten mit eigener Lebensgefahr, sich in das Loch hinab- zuwerfen, aber sie mußten wieder heraufgeholt werden, weil immer

neue Erde herunterglitt. Die ganze Nacht wurde daran gearbeitet, Verschaltungen anzulegen und den Boden zu befestigen. Bis drei Uhr morgens hatte man die Unglückliche noch nicht gefunden. Man glaubt natürlich nicht mehr, sie lebend herausziehen zu können. Die Straße, wo der Unfall sich ereignete, geht über alten Steinbrüchen hin, die mit Schutt und alten Steinen aufgefüllt waren. Schon im August 1904 geschah an der gleichen Stelle eine ähnliche Bodenrutschung, die wieder gefüllt wurde, aber wahrscheinlich nicht fest genug, so daß bei dem andauernden Regen sich Kanäle bildeten und den Boden lockerten. Einige der umliegenden Häuser sind mit Einsturz bedroht und mußten geräumt werden.

Cardiff, 1. Nov. (Tel.) Die Taremitohlangrube bei Mafra- ferra wurde heute nachmittag durch einen plötzlichen Wassereinstrom überflutet. Die Belegschaft konnte bis auf 5 Mann gerettet werden. Drei Beiden sind bisher geborgen.

Johnstown (Pennsylvanien), 1. Nov. In der Grube Cambria der Steel Company ereignete sich eine heftige Explosi- on. Von 15 unter Tag befindlichen Grubenarbeitern sind zwölf ungelungen.

Gerichtszeitung  
 hd Posen, 1. Nov. (Tel.) Die beiden 13 Jahre alten Schül- knaben Jekinski und Dienosi aus Strelino, die im Laufe dieses Jahres unweit der Eisenbahn-Station große Steine auf die Schienen gelegt hatten, um einen Zug zur Entgleisung zu bringen wurden von der Strafkammer in Posen zu je einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Kiel, 1. Nov. (Tel.) Vor einem anseherig öffentlichen Schwur- gericht begann heute die Verhandlung gegen 9 Personen, die beschuldigt sind, die kaiserliche Werft in Kiel durch Entwendung von Materialien, bezw. Beihilfe hierzu um etwa 1 Million geschädigt zu haben. Seitens der Staatsanwaltschaft sind ca. 100, von der Verteidigung ebensoviel Zeugen geladen.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

Berlin, 1. Nov. Der Kaiser empfing gestern mittag im Neuen Palais bei Potsdam den neu ernannten Staatssekretär des Reichs-Justizamts Dr. Bisco und den Vorstand der 6. ordentlichen General- synode in Audienz.

Rom, 1. Nov. Der „Messaggero“ erfährt aus guter Quelle, daß die Jarin die zweite Hälfte des Winters in Italien zubringen wird. Der König wird ihr eines seiner Schlösser zur Verfügung stellen.

Tosio, 1. Nov. Die Leiche des Fürsten Jto ist heute nach- mittag an Bord eines Kriegsschiffes in Yokosuka eingetroffen und von der Familie Jtos in Empfang genommen worden. In Tosio erwartete auf dem Bahnhof eine Anzahl hervorragender Persönlich- keiten, darunter fünf Prinzen, die Leiche und geleiteten sie zu der Wohnung Jtos. In den Straßen bildeten Tausende Spalier. Das Leichenbegängnis wird am 4. November stattfinden.

M. E. Tokio, 2. Nov. (Privattele.) Wie die Blätter melden, ist Japan nun doch unter dem Druck der Presse und der öffent- lichen Meinung zu einer Ausrückung gegen Korea ent- schlossen. Die Regierung des Mikado habe bereits die Regie- rung in Soul benachrichtigt, daß sie eine Mobilisierung des Vertragsprotokolls vom 23. Februar 1904 beabsichtige und be- sonders die Bestimmungen über die Vertragshafen Tsusan und Wön-San einer Revision unterziehen werde.

**Spanien und Marokko.**

hd Madrid, 1. Nov. Eine große Menschenmenge begleitete gestern den Führer der Abdalen, Ferron, nach seiner Wohnung und nötigte ihn, das Wort zu ergreifen. Ferron sagte u. a.: Ein allgemeiner Zug der Solidarität durchdringt die Völker Europas, um für die Ver- teidigung der Freiheit zu kämpfen und der mächtigen Kerisalen Resi- stenz entgegen zu treten, die Spanien bei allen zivilisierten Völkern verhaßt gemacht hat. In erster Linie müssen wir dafür sorgen, daß nicht an dem Gedanken der Versammlung, Vereins- und Pres- sefreiheit gerüttelt wird. Die Menge bereitete Ferron eine große Ovation.

Madrid, 1. Nov. In allen Städten Ost- und Süd-Spaniens werden fortgesetzt impoante Kundgebungen gegen die Politik Ma- rias veranstaltet, die einen ungehörigen Verlauf nahmen. In Alicante wurde bei einer Protestversammlung hervorgehoben, daß die vorige Regierung infolge der kolossalen internationalen Protestbewegung ge- fallen ist.

hd Melilla, 1. Nov. Hierher wird gemeldet, daß die Ge- sandtschaft des Sultans Muley Hafid eine Zusammenkunft mit abgeandten Rissleuten in einer neutralen Zone bei Sul el Had gehabt hat. Händlinge vieler Stämme waren zugegen. Die Verhandlungen dauerten über zwei Stunden. Wasir ir ben Sennan, das Haupt der Enzer Gesandtschaft, erklärte im Namen des Sultans, dieser werde Truppen gegen die Rissleute entsenden müssen, wenn diese nicht ihre Zustimmung zu einem Waffenstill- stande gäben. — Der Krieg habe der Sache des marokkanischen Volkes bereits großen Schaden getan.

**Vom Balkan.**

hd Konstantinopel, 1. Nov. Ertisr Pascha, der Wali von Konstantinopel, hat seine Entlassung eingereicht. Man ist be- strebt, die Demission geheim zu halten.

Konstantinopel, 1. Nov. Heute fand zum ersten Male die Rekrutierung der bisher vom Militärdienst befreiten Christen sowie der Einwohner von Konstantinopel statt.

Konstantinopel, 1. Nov. Ein Komunique der Bagdad-Gesell- schaft teilt mit, daß, nachdem die türkische Regierung die Baupläne der Gesellschaft genehmigt hat, in aller nächster Zeit die Aufnahme der Arbeiten am Weiterbau der Strecke über Taurus und Amanus nach Aleppo und von da über Euphrat nach Giech, das antiken Warden und Mossul liegt, erfolgen wird. Diese Strecke mißt 840 Kilometer. Eine Baugesellschaft, die in der Schweiz ihren Sitz hat und deren Kapital 10 Millionen Francs beträgt, wird den Bau ausführen. Dem Verwaltungsrat der Gesellschaft gehören 5 Deutsche, 4 Franzosen, 2 Schweizer und 1 Oesterreicher an. Die Bahngesellschaft bezahlt den Bau aufserliche aus dem Erlös der Bagdadbahnlinien Serie 2 und 3, die ein unter Führung der deutschen Bank stehendes Finanzinstitut übernimmt, dessen Aufsatz die deutsche Bank, die Bank Ottoman, der Wiener Bankverein und die Schweizerische Kreditanstalt bilden.

hd Saloniki, 2. Nov. Unbekannte Täter erschossen im jungtürki- schen Klub den eizernen Kassenführer und entwendeten angeblich alle wichtigen geheimen Schriftstücke. Unter den Mitgliedern des Kom- itees herrscht infolgedessen große Erregung.

**Der neue Militär-Aufbruch in Griechenland.**

Athen, 31. Okt. Hier erhält sich das Gerücht, daß unge- fähr 80 Marineoffiziere, die mit den Forderungen Typaldos sich einverstanden erklärt hatten, aber sich nicht mit ihm im Ar- senal hatten vereinigen können oder wollen, beschloffen haben sollen, ihre Entlassung zu fordern, wenn nicht gewisse höhere Offiziere pensioniert würden, wie schon Typaldos verlangt hatte.

Athen, 2. Nov. In der heutigen Sitzung der Deputierten- kammer führte der Ministerpräsident aus, daß die Meuterei dank der bewundernswürdigen Haltung von Heer und Flotte nach wenigen Stunden unterdrückt worden sei. Der ehemalige Marineminister Kumanuras beantragte, es solle ein Preis auf die Köpfe der flüch- tigen Meuterer ausgesetzt werden. Ferner solle man den Min- terlichen der Opfer der Revolution eine Pension bewilligen und eine Medaille für die an der Unterdrückung der Revolte beteiligten Offi- ziere und Mannschaften schlagen lassen. Die Meuterer seien wegen Land- und Seeräuberei anzuklagen. Auf eine Anfrage, ob das Ge- rücht betr. die Auflösung der Militärliga begründet sei, erwiderte Oberst Zorbas kategorisch, die Liga werde ihr patriotisches Wert fort- setzen und sich nicht auflösen.

bliebenen der Opfer der Revolution eine Pension bewilligen und eine Medaille für die an der Unterdrückung der Revolte beteiligten Offi- ziere und Mannschaften schlagen lassen. Die Meuterer seien wegen Land- und Seeräuberei anzuklagen. Auf eine Anfrage, ob das Ge- rücht betr. die Auflösung der Militärliga begründet sei, erwiderte Oberst Zorbas kategorisch, die Liga werde ihr patriotisches Wert fort- setzen und sich nicht auflösen.

mk. Athen, 1. Nov. (Privattele.) Die gestrige Delegierten- konferenz des Militärbundes hat beschloffen, der Regierung die ausnahmslose Begnadigung der irregulierten Marineoffiziere sowie die Einführung des Verfassungsgesetzes für Arme und Marine vorzuschlagen.

hd Athen, 2. Nov. Typaldos soll den Meuterern vorge schlagen haben, sämtliche auf der Insel Karos befindliche Munitionsvorräte in die Luft zu sprengen. Er ließ sich aber durch Kureben von seinem Plane abbringen. Sein Ziel war der Sturz des Ministeriums und die Bildung eines neuen Kabinetts. Für sich beanspruchte er die Di- tator-Rolle. Als die Militärliga am Donnerstag nach diesen Plan erfuhr, wollte sie Typaldos erschießen lassen, nahm jedoch davon Ab- stand. Typaldos soll auch die Ermordung von Politikern und Journa- listen beabsichtigt haben. Kaulis dementiert das Gerücht, daß die Soldaten bewußt auf das Spital und Arsenal von Salamis ge- schossen haben.

Athen, 2. Nov. Den jüngsten Nachrichten zufolge erscheint es nicht ausgeschlossen, daß Typaldos mit seinen Anhängern in die Nähe Athens zurückgekehrt ist und von seinen Freunden versteckt gehalten wird. Der Admiral Stanos verlangt vom Obersten Zorbas ein Dementi der Anspielung, er würde den Auffständigen nicht fern. Zorbas lehnte dies aber ab.

hd Konstantinopel, 1. Nov. Ein Teil der soeben von den Man- derven heimkehrenden Flotte ist bereits nach den kretischen Gewässern abgefahren, um dort anwesend zu sein, falls die meuterischen griechi- schen Kriegsschiffe dorthin flüchten sollten. Ebenso sind die Truppen an der türkisch-griechischen Grenze bereit, in Thessalien einzumars- chieren, falls die türkischen Interessen durch die Revolution ge- gefährdet werden sollten.

**Auszug aus den Staudesbüchern Karlsruhe.**

Geburten:  
 24. Oktober: Willi Anton, S. Albert Ferdinand Karl Raier, Ländler; Emilie Rosa, S. Ludwig Huber, Fabrikarbeiter. — 25. Ok- tober: Ludwig Joseph, S. Eugen Klingele, Uhrmacher. — 26. Oktober: Rudolf August, S. Theodor Hermann August Kohnle, Tagelöhner; Arthur Karl, S. Wilhelm Almer, Fabrikarbeiter; Margarete Erich Sofie, S. Dr. Hans Barinaga, Landrichter; Flora Gretchen, S. Na- hanns Beilstein, Kaufmann; Arthur August, S. Julius Senz, Ge- schäftsführer. — 27. Oktober: Otto Edwin, S. Michael Benzoni, Lokomotivführer; Kurt, S. Hermann Wiebner, Medantler; Renate Clara, S. Dr. Arnold Schiller, Arzt; Erich Joseph, S. Julius Endes, Fuhrmann; Erich Verta, S. Heinrich Friedrich Sottinger, Geiger; Friedrich Ludwig, S. Friedrich Müller, Buchbinder; Julius Oskar, S. Julius Weß, Metzger und Wirt; Joseph Anton, S. Anton Dreher, Bierführer; Karl Friedrich, S. Karl Ebner, Biermeister. — 28. Ok- tober: Veria, S. Albert Albrecht, Schreiner; Albert Alfons, S. Joseph Bohm, Schneider; Hans Karl, S. Gustav Köcher, Wagenführer; Joseph Albert, Vater Wajus Silberstein, Bierbrauer.

Todesfälle:  
 28. Oktober: Marie Antoinette Spieß, ohne Gewerbe, ledig, alt 66 Jahre; Karl Frenk, Kutscher, ledig, alt 24 Jahre. — 29. Oktober: Jakob Dorer, Buchbindermeister, ein Witmer, alt 66 Jahre. — 30. Oktober: Johann Billing, Privatier, ein Ehe mann, alt 72 Jahre.

Wasserstand des Rheins:  
 Kaufm. Hakenwegel, 1. Nov. 3,87 m (30. Okt. 3,87 m),  
 Hausertal, 2. Nov. Morgens 6 Uhr 1,55 m (1. Nov. 1,55 m),  
 Rehl, 2. Nov. Morgens 6 Uhr 2,12 m (1. Nov. 2,12 m),  
 Marxau, 2. Nov. Morgens 6 Uhr 3,80 m (1. Nov. 3,90 m),  
 Mannheim, 2. Nov. Morgens 6 Uhr 2,97 m (1. Nov. 3,01 m)

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Interesenteil zu ersehen.)  
 Dienstag den 2. November:  
 Apollotheater. 8 Uhr Varieteevorstellung.  
 Arbeiterdistriktsklub. 8 1/2 Uhr Vortrag. Blücherstraße 20.  
 1. Athletiksportklub Germania. 8 1/2 Uhr Übungsabend i. Ruffbaum.  
 Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Prose- der.  
 Deutschnat. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Sitzung. Röniger, Konfordia- l.  
 Friedrichshof. Heute abend von 8 Uhr an spielt die „Fünfte Kapelle Fredes im Garten- saal.“  
 Julius Jütherverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwentaden.  
 Kaufm. Verein Zell. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl.  
 Kaufmännischer Verein. 8 1/2 Uhr Vortrag in der Eintracht.  
 Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.  
 Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mägl. u. Jögl. in der Zentralturnhalle.  
 Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mägl. Turnhalle, Realgymnasium.

Versuchen Sie bitte  
**TÜRK & PABST'S**  
 Mayonnaise  
 Delicatess & Gröndine-Senf  
 Besonders reine Qualität  
 Linf. Fabr. Reben untl. Kontrolle v. D. Popp u. D. Becker

Pädagogium Karlsruhe, Kaiserstr. 241, Telephon 1593.  
 Seit Herbst 1907 bestanden 18 Schüler das Einl.-Freiwillig- Examen u. 38 ihre Aufnahmeprüfungen in die Klassen Quinta bis Unterprima staatl. Mittelschulen. — Eintritt jederzeit. Prospekt frei. 14117 Schmidt und Wühl, Vorstände.

Kauft nur  
**Petersburger Gummischuhe**  
 Halbarstes daher billigstes  
 Fabrikat  
 Nur echt mit Dreieck- 1860 T.P.A.M. C. NETEPYPT Marke auf der Sohle.

**Kochherde** 14132  
 neueste Konstruktion, unter voller Garantie, schwarz und emailliert in grösster Auswahl, zu sehr billigen Preisen und Rabattmarken.  
**Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155**  
 Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Eine neue Methode zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle. Bei Eintritt der rauhen Jahreszeit ist die Gefahr der Erkältung und die Aufnahmefähigkeit für die Bakterien der sogenannten Erkältungs- krankheiten am größten. Als Schutz gegen diese Gefahren sich die von der Firma Bauer u. Cie., Berlin S.W. 48 hergestellten Formant-Tabletten. Sie machen beim Zergehen im Munde den Epichel zum Desinfektionsmittel, der in alle Faltchen der Schleim- häute eindringen, die dorthin gelangten Krankheitskeime vernichtet. Wir verweisen ausdrücklich auf den in der heutigen Nummer bei- liegenden Prospekt. 9703a

# In plombierten Säcken von netto 1 Ztr.

werden regelmässig an bestimmten Tagen der Woche

## Braunkohlen-Union Brikets

in den einzelnen Stadtteilen durch meine Fuhrwerke angeboten. Das Union-Braunkohlen-Briket eignet sich für Herde und Oefen jeden Systems, verbrennt mit starker, langanhaltender Hitze, ohne dabei merklich Rauch, Geruch, Russ oder Schlacken zu hinterlassen und lässt sich durch das ökonomische Verbrennen Dauerbrand erzielen und kostet

**Mk. 1.25 per Ztr. frei Keller oder Wohnung, gegen Kasse.**

Ich übernehme auch zu vorstehendem Preis Abonnements auf regelmässige Lieferung beliebiger Mengen an bestimmten Wochentagen. — Bei Mehrabnahme billiger.

## H. Mülberger, Karlsruhe

Rhederei. Kohlen, Koks, Braunkohlen-Brikets.

154/8.7.3

Kontor: Karlstr. 29a. Grosses Lager am Rheinhafen. Telephon 250.

Versand in Waggonladungen ab Werk und ab Rheinhafen.

### Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit. — Mitte Oktober 1909:

Bestand an eigentl. Lebensversicherungen: eine Milliarde Mk.  
Anfuerndigen 355 Millionen  
Bisher ausbezahlte Versicherungssummen 551  
gewährte Dividenden 262  
Alle Überschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.  
Unverfallbarkeit Unantastbarkeit Weltweite  
von vornherein nach 2 Jahren nach 2 Jahren  
Prosperte u. Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:  
**Goswin Meß, Karlsruhe i. B., Eisenlohrstr. 19, Tel. 2088.**

Einziges Spezialhaus selbstgefertigter Damen-Konfektion  
**Frau O. Rumpf**  
Kronenstrasse 17a, nächst der Kaiserstrasse.  
Spezial-Abteilung für feine Massanfertigung  
= Korsettlager. =  
14094 10.10

AUSSTATTUNGSHAUS MODERNER WOHNUNGSEINRICHTUNGEN

MÖBELMAGAZIN VEREINIGTER SCHREINERMEISTER E. G. M. U. H.  
AMALIENSTR. 31 TELEPHON 114  
GEGRÜNDET 1883

Eine größere Partie Haarzöpfe wird mit 5 Prozent Rabatt abgegeben bei  
**Wilh. Hager, Damen- und Herrenfrisier, Kaiserstraße 61.**

Neue Hülsen-Früchte

Neue Linsen 18 u. 25 Pfg.

Neue Bohnen 18 Pfg.

Neue Erbsen 1/2 gelbe geschälte Pfd. 22 Pfg. 1/2 gelbe geschälte Pfd. 20 Pfg.

1/2 oder 1/4 grüne geschälte Pfd. 30 Pfg.

Neu eingeführt: Geschälte Linsen Pfd. 25 Pfg. ferner

Neue Kastanien Pfd. 18 Pfg.

2.2 empfiehlt 15653

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Winter-Tafeläpfel! edlere, haltbare, bessere Sorten, sorgfältig behandelt, verpackt in 11 Pfd. 7936a

Obstverwand Fr. Müller, Weissenburg i. O. Stühle werden dauerh. geflocht. u. repariert. Stuhlreiterei Fr. Ernst, Adlerstraße 3, 18558/

### Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Nähen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt. 9939  
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtung  
**J. Erhardt, altd. geprüfte Zuschneiderin, Markgrafenstraße 30a, Eidelplatz**



### Kaffee- und Tee-Service

in 14450\* Porzellan, Steingut, Rein Nickel, Messing, vernickelt, versilbert. Grosse Auswahl. Billige Preise.

**L. Wohlschlegel** Kaiserstraße 173 Luxus- und Lederwaren, Haushaltartikel.

### Für Schneiderinnen zc.

„La Revue Parisienne“ das praktischste und billigste Modejournal für die Herbst- und Frühjahrs-Saison; über 700 neueste Modelle sämtlicher Genres enthaltend. Preis pro Album Mk. 2.— Zu beziehen durch **Albert Tschohl, Wilhelmstraße 1, part.** Dorthselbst Gratis-Abgabe von Musterheften der Firma „Gute Pariser“ in Wien.

### Ungeziefer



jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die Erste Bad. Versicherung geg. Ungeziefer, Direktion: Anton Springer, Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Telephon 2340. Grösste und leistungsfähigste Desinfektions-Anstalt Deutschlands. 15285\* Abonnement ganzer Anwesen äusserst billig.

### Mostäpfel

prima frische, saure . . . . . per Zentner Mk. 5.50  
Pfälzer Mostbirnen bester Qualität . . . . . per Zentner Mk. 4.50 sind fortwährend zu haben und können daselbst auch gefestert werden. 16559\*  
**B. Finkelstein** Apfelwein-Großhandlung, Rintheimerstraße 10. Telephon 510.

Kanarienvogel, tourrenreiche Vögel, billig abzugeben **J. Schneider, Weierheim, Maria-Magdalenastr. 32, 938214.3.2**

Ga. 20 tafellose 938263.33 **Bänke**, bereits neu, billig zu verkaufen. Café Vogt, Adlerstr. 16.

Das ganze Jahr liefert elegante solide Massanzüge und Paletots aus allerneuesten Stoffen unter Garantie für guten Sitz und geschmackvolle Verarbeitung zu 55, 60, 65, 68 Mk.  
**L. Gretz, Schneidermeister, Marienstr. 27.**

### Die einzige Umstandsbinde

die ihren Zweck voll und ganz erfüllt, ist der Seragurriel (Korsettsatz). Alleinverkauf: Reformhaus, Karlsruhe, Kaiserstr. 40. Telephon 2742.

15229 **A. H. Rothschild** Ausstattungs-Geschäft Kaiserstrasse 167. Damen- und Kinderhemdhosen. Gestrickte Untertaillen, Strümpfe.

Das beste u. zweckmäßigste auf dem Gebiete der Fusspflege bietet **Wilh. Oschwald, Atelier für Fusspflege, Kronenstrasse 31, neben Gebrüder Heijel. 12722\***

**Künstl. Blumen** Blätter und Bestandteile **W. Eims Nachf.** 13733 Adlerstrasse 7.

### Kaffee und Tee

Spezialgeschäft Emmericher Waaren-Expedition Kaiserstraße 152.

Privatpension Adlerstr. 32, 3. St. empfiehlt gut bürgerl. Mittag u. Abendbisch. 938437.2.1

**Karlsruher Turngemeinde (1861)**  
**Gut Heil!**

**Turnen:**  
 Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitags 8-10 Uhr abds., Zentralturnhalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.

**Damenabteilung A.** Montags 7,9-10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

**Damenabteilung B.** Mittw. 7,9-10 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.

**Damenabteilung C.** Donnstags. 7,9-10 Uhr abds., Gutenbergschule, Nelkenstr.

**Frauenabteilung:** Donnstags. 7,9-10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

**Spielerriege**  
 Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.

**Wanderriege**  
 Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.

**Sängerriege**  
 Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.

**Vereinslokal:** Alte Brauerei Prinz, Herrenstrasse. Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. **Der Turarar.**

**Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband**  
 Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends 8 Uhr  
**Sitzung**  
 im Koninger, Konfordia-Saal  
 Besuch von Stabskollegen willkommen.  
**Der Vorstand.**

**Versicherungs-Beamten-Verein Karlsruhe**  
 Freitag den 5. Nov., abends halb 9 Uhr:  
**Monats-Versammlung**  
 im Lokal „Weißer Bero“.  
 Wir laden unsere Mitglieder hierzu freundlich ein und bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.  
**Der Vorstand.**

**Kaufmännischer Verein**  
 Frankfurt a. M. Bezirksverein Karlsruhe.  
 Jeden ersten dritten Dienstag, abends 9 Uhr:  
**Versammlung**  
 im „Prinz Karl“, Ede Zirkel und Sammlstraße.  
**Der Vorstand.**

**Jllichs Zitherverein**  
 Karlsruhe.  
 Heute Dienstag 7,9 Uhr:  
**Probe**  
 (Vereinsabend).  
 Lokal: Löwenrathen.

**I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.**  
 Mittwoch 7,9 Uhr:  
**Probe.**  
 Donnerstag 7,9 Uhr:  
**Anfänger-Prob.**

Morgen Mittwoch abends 9 1/2 Uhr  
 „Der Jahreszeiten“, Sebelstr. 21:  
**Monatsversammlung.**  
 Wichtige Tagesordnung, und hoffen wir daher auf zahlreichen Besuch.  
 15719

**Pfälzerwaldverein, e. V.**  
 Ortsgruppe Karlsruhe.  
 Einige Herren erhalt. gut bürgerlichen Mittags- und Abendessen.  
 Gottesackerstr. 19, III.

**Museumssaal.** 15848.2.1  
 Mittwoch den 10. November 1909, abends 8 Uhr:

**Karlsruher Männerturnverein**  
**Gut Heil!**

**Die schöne Müllerin.**  
 Ein Lieder-Zyklus von Wih. Müller, vertont von Franz Schubert, gesungen von **Otto Wessbecher** (Bariton).  
 Prolog und Epilog, sowie drei nicht komponierte Gedichte, gesprochen von **Fraulein Anna Boesser**.  
 Am Flügel: **Hermann Weick**.

Zum Eintritt herochtigen die Mitglieds- bzw. Beikarten. (Galerie ist geöffnet). Für Nichtmitglieder sind numerierte Saal-Karten in beschränkter Anzahl zum Preise von 2 Mk. u. 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**, Ritterstraße, und an der Abendkasse erhältlich.

**Residenz-Theater**  
 Kinematograph Waldstraße 30.

**Ich habe gewählt**

und meine Wahl ist auf das Männlein gefallen, das Ihnen allen bekannt ist und das nie müde wird, Sie hinzuweisen auf die ideale Verbindung von Belehrung und Unterhaltung, die das **Residenz-Theater** (Kinematograph), Waldstraße 30, Groß und Klein zu billigen Preisen bietet.

**Frankeneck.**  
 Täglich Konzerte  
 des Wiener Damen-Orchesters.  
 Dir.: Frank. 15845  
 Eintritt frei!

**Rudolf Wieser**  
 Kaiserstrasse 153 15888

**Gestrickte Kinder-Sweaters- u. Höschen.**

**Prima**  
**Tafeläpfel**  
 meistens Reinetten, sorgfältig geerntet, empfiehlt zu billig. Tagespreisen  
**Amalienstr. 59 Wehrum, Leisingstr. 55.**

Um Platz zu schaffen, gewähre bis 15. Novbr. 09 auf alle Porzellan- u. Steingut-  
**Spelse-Kaffee-Tee-Mocca-Obst-Wasch-Service**  
 mit Blumendecor 15826.2.1

**doppelte Rabatt-Sparmarken oder 10%**  
**Franz Hug, Karlsruhe i. B., Karl-Friedrichstr. 14.**

**Saiten für alle Instrumente.**  
 Spezialität: Italienische Saiten.  
 Größte Haltbarkeit. Quintenreine Saiten.  
**Fritz Müller, Musikalienhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen Hauptpost u. Hirschstr., Telefon 1988. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.** 15814

**Bücher-Gesuch.**  
 Wir suchen zu kaufen:  
 Meyers Konv.-Lexikon, 6. Aufl., 20 Bde.  
 Badischer Militär-Almanach 1853-1862.  
 Bader, Badische Geschichte 1834.  
 Schönhut, Die Burgen Badens.  
 Hübsch, Altheimische Kirchen.  
 Schreiber, Volksfeste u. Trachten aus Baden.  
 Merian, Die Beschreib. der Pfalz.  
 Merian, Beschreib. von Schwaben.  
 Schnezler, Badisches Sagenbuch.  
 Lehmann, Burgen der Pfalz.  
 Mone, Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins. 15828  
 Brehm, Tierleben, 10 Bde.  
 Mone, Quellensammlung zur badischen Geschichte.

**A. Bielefelds Hofbuchh. Karlsruhe.**

**Prima laure Mostäpfel**  
 sind eingetroffen, werden am Bahnhof u. im Hause abgegeben.  
**Stähle, Angerstr. 55.**

**Zahnärztliche Damen-Schneiderei**  
 Privat und Bernf.

Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufgeben des Stoffes, Nähen nach unüberrückener, neuer Methode Nähmaschine für ungelübte Damen, in welchen die Arbeit geschult, gerichtet und anprobiert wird. Schnitte-Verkauf nach persönlich. Maß. Näb. durch Probestücke. **H. Egenolf**, obad. ger. Zahnärztin, Waldstr. 35, Tel. 1458.

**!! Aufgepaßt !!**  
 Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, der fährt nur eine Reichshoffart, ich komme schnell gelassen, bezahle einen hohen Preis, damit ein jeder kann bestehen, und wer die Adresse nicht weiß, der kann sie unten sehen.  
**K. Maier.** 88772  
 Marktgrafenstraße 20.

**Pelze**  
 aller Arten 14276\*  
 stannend billig.  
**32 Zirkel 32,**  
 Ede Ritterstraße, 1 Trepp., im Hause der Fahrradhandlung.

**Komplette Aussteuer,**  
 bestehend aus: ein kompl. engl. Schlafzimmer, hell ruh. pol., 2 Bettstellen m. Holz, Polst. u. best. Matratzen, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufs., mit Kachel-Einl., Nachtsch. mit Marmor, 1 großer zweiflügel. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handb. u. 1 Schrank, 1 Vertiko mit Spiegelaufs., 1 Ausziehtisch, 4 best. Rohrstühle, 1 Plüschdivan, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Wandbrett wird um den sehr billigen Preis von **Mk. 640** abgegeben. Federbetten in jeder gewünschten Preislage bei **Lud. Seiter,** Möbel- und Bettengeschäft, Waldstraße 7. 15088

**Bündelholz**  
 großer 12 1/2  
 kleiner 10 1/2  
**Union-Brikets**  
 7 Stück 10 1/2  
**Bügelkohlen**  
 2 Pfd.-Patet 15 1/2  
 10.9 empfehlen 14338

**fannkuch & Co**  
 G. m. b. H.  
 In den bekanntesten Verkaufsstellen.

**Telegramm!**  
 Wegen großen Warenbedarfs erzielen die hier beschriebenen stannend billigen Preise für geringere Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. **Postkarte genügt.** 839108.4.2  
**J. Stieber,** Marktgrafenstraße 19.

**Elegante Damen-Paletots, Kostüme und Röcke zu stannend billigen Preisen.** 15787\*  
**Wilhelmstr. 34, 2. St. rechts. Kein Laden.**

**Kartoffel**  
 (Magnum bonum)  
 liefert der **Str. Nr. 3.20.**  
**W. Grimm, Herrenstraße 38, 1.** (Proben sind im Laden erhältlich.)

**Gegen monatliche Ratenzahlungen**  
 erhalten Sie von reellen Versandhause Damenkleiderstoffe, Anzugstoffe, Damen- und Herren-Konfektion, Wäsche und Aussteuerartikel. **Geht. Oberstr. Nr. 14754** an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
 Heute abend 6 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter  
**Frau Sophie Herrmann**  
 Zahlmeister a. D. Witwe  
 im Alter von 70 Jahren, 15823

Um stille Teilnahme bitten:  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
 Karlsruhe, den 31. Oktober 1909.  
 Beerdigungszeit: Mittwoch vormittag 11 Uhr.  
 Trauerhaus: Bunsenstrasse Nr. 5.

**Todes-Anzeige.**  
 Allen Freunden u. Bekannten teilen wir hiermit schmerzhaft mit, daß mein lieber Gatte, Bruder, Schwager u. Onkel  
**Karl Heinrich Metzger, Alt-Rannenswirt**  
 Gemeinderat und Kommandant der Freiw. Feuerwehr nach langem, schwerem Leiden im 48. Lebensjahr sanft in dem Herrn entschlafen ist. 9718a

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Luise Metzger, geb. Augenstein.**  
 Bergshausen, den 31. Oktober 1909.  
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr statt.

**Trauerhüte**  
 in grosser Auswahl stets vorrätig. 15284\*  
**S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.**

**Versteigerung.**  
 Von Donnerstag den 4. November d. J., nachmittags 2 Uhr ab und folgende Tage, werden in meinem Lokale, Douglasstr. 14, versteigert:  
**Ca. 35 Damen-Pelzjackets**  
 Berlianer, Altiraner, Electric-Ranin, Seal-Ranin, Herz-Murmel etc. **Androbe gestattet.** 15783.2.1  
**B. Kossmann, Auktionator.**

**Großer Herren- und Ausverkauf.**  
 Dienstag und folgende Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, verkaufe ich zu Versteigerungspreisen:  
 Ein großes Einlager, Fabrikröcke und Coupons, größtenteils bessere moderne Stoffe, in schwarz, blau und farbig, für Herrenanzüge, Paletots, Hosen, Damenkostüme und Röcke, wozu ich verehrtes Publikum zur Beschäftigung höflich einlade.  
**Leop. Gräber, Auktionator,** Hardtstraße 27. — Telefon 2291. 15842.3.1

**Fahrrad-Versteigerung.**  
 Mittwoch den 3. November, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrag wegen Abgang öffentlich gegen bar in meinem Auktionslokal, Sandstraße 27:  
 2 kompl. Verten, hochstap., 3 Verten, Holz und Rattan, 1 Eistrommer, 2 Küchenschranke, 1 Kommode, 2 Tische, 6 Rohrstühle, 3 eis. Bettstätten, 1 Nachtsch., 1 Waschkommode, 2 Hölzer, 1 Petroleumofen, versch. eis. Gefäße, 1 amerik. Rollbureau, 1 Drehstuhl, 1 große Partie Zeller, Platten, Schüsseln usw., Gabeln, Messer, Bratpfannen, 1 Knochenmühle, 1 Messingmörser, 1 Schuhmachermaschine, 1 Strickmaschine und sonst verschiedene Wirtschaftsgeräte etc. wozu Liebhaber einladen.  
**15841**  
 Telefon 2291. **Leop. Gräber, Auktionator.**  
 (Versteigerungen werden angenommen und prompt erledigt.)

**Baden-Baden. Baden-Baden.**  
**Große Orient-Teppich-Versteigerung**  
 Die zur Dekoration der Deutschen Kunstausstellung 1909 verwendeten echten orientalischen Teppiche werden  
**Mittwoch den 3. November, 10 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags**  
 im Ausstellungsgebäude, Bismarckallee 8a, meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert.  
**Wilhelm Fless, Auktionator und Taxator.**  
 Reitzgasse Nr. 18. 9729a

**Nähmaschinen,** jeder Art, Küchenschrank, großer schöner, repariert in 24 Std., poliertes Geschirrküchlein reinigt billig. **Postkarte genügt.** 10 Mk. **Vorhänge** abzugeben. **Karl Haas, Ladenerstr. 23, III.** 839417 **Badstraße 52, IV. r.**

Als willkommenen Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke

empfehlen eingerahmte Bilder.

Bronzen. Marmorsäulen. Billige Preise.

E. Büchle

Kunsthandl. u. Rahmenfabrik Kaiserstr. 149.

Fahndung!

Nr. 90413. Am 31. Oktober h. J. wurde in der Wohnung des...

Gala-Vorstellung

zugunsten des Kathol. Fürsorge-Bereins. Samstag den 6. Novbr., nachmittags 3-4 u. 4-5 Uhr...

Residenz-Theater

Präzises Erscheinen erwünscht, da zu jeder Vorstellung andere Billette nötig sind...

Programme: Eine Blindenanstalt. Aus dem Leben. Reitungen der Kolibriwege...

Stellen finden

Gehilfe gesucht. Ich suche zum alsbaldigen Eintritt einen in der Drogen, Material-, Farb- u. Kolonialwaren...

Kommis-Gesuch.

In hiesiges Detail-Geschäft wird für Laden und Kontor tüchtiger Kommis zum sofortigen Eintritt...

Aushilfs-Berkäuferinnen

per November-Dezember bei hohem Salair gesucht. Reisevergütung. 9720a.2.1

Kaufhaus Euler, Freiburgstadt.

Verkäuferin für Weihnachts- und eine tüchtige Verkäuferin zur Aushilfe gesucht.

Karlsruhe, Kaiserstraße (westliche) größerer Laden

für 1200 Mark zu vermieten auf sofort oder später. Besonders geeignet für eine Papier- und Schreibwarenhandlung...

Ein junges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Näheres Waldenstraße 23a, 2 Trepp. hoch...

Monatsfrau gesucht.

Saubere Monatsfrau für einige Stunden vormittags und zum Waschen gesucht.

Jüngeres Mädchen

für Hausarbeit und zum Auslaufen tagsüber gesucht.

Damenschneiderin

zur Leitung von Näh-Lehrkursen gegen hohen Gehalt sofort gesucht.

Tüchtige Mod- und Hilfsarbeiterinnen

für sofort gesucht. G. Lamsche, Damenschneider, Amalienstr. 17.

Tüchtige Cailenarbeiterinnen

können sofort eintreten. Büglerin-Gesuch. 1 tüchtige bis 3 Tage in der Woche Beschäftigt.

Stellen suchen

Schriftl. Arb. (auch Adressen-schreib.) in faub. Ausfüh. billigt als Nebenverdienst.

Junger Mann, sucht Stelle als Aufsicher zu einem Arzt oder Privat. Gute Zeugnisse.

Tüchtiges, gewandtes Fräulein mit Branchenkenntnissen sucht baldigst Stelle als Verkäuferin hier oder auswärts in Kolonial- oder Stoffgeschäft.

Mädchen sucht Lehrstelle in Lebensmittelbranche oder Bäckerei gegen Mithilfe im Haushalt.

Buffetfr., Weibzettelhelferinnen, Sotelszimmermädchen, Kellnerinnen suchen Stellen.

Mädchen, das lochen kann und nimmst, sucht Stelle per sofort.

Mädchen, welches gut bügeln kann, sucht Stelle, am liebsten nach auswärts.

Antänziges Mädchen, schon gedient, sucht Stellung auf sofort. Näheres zu erfragen.

Ein taubstummes Fräulein sucht Näharbeit.

bei bescheid. Gehalt. Zu erfr. in d. Exp. d. 'Bad. Pr.' u. Nr. 939422.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung.

Zu vermieten: Schöne Drei-Zimmerwohnung mit Badezimmer zu vermieten.

Gewichtiges 16, Hinterhaus, ist der 2. Stod best. aus 2 Zimmern, Küche und Keller sofort zu vermieten.

Kaiserallee 61 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung samt allem Zubehör sofort oder später zu vermieten.

Zimmer m. Klavier, gut möbliertes Zimmer (Esterzimmer) m. guter Pension u. Aus- sicht in Gartengarten, auch mit zwei Betten, zu vermieten.

2 unmöbl. Zimmer, davon eines mit sep. Eingang und Balkon, als Wohn- u. Schlafzimm. oder Bureau her sofort oder später zu vermieten.

Warnung.

Zu letzter Zeit ist von Nicht-Fachleuten wiederholt der Versuch gemacht worden, Herren für ein konfirrenz-loses Desinfektionsverfahren zu gewinnen...

Erste Badische Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer Erste und größte Desinfektions-Anstalt Deutschlands.

Briefmarken-

Album in jeder Preislage empfiehlt 939460 Ernst Justi, Herrenstr. 15, Kaiserstraße

Winter-Tafeläpfel

per Str. 8 M. 50 Pf., sind heute und morgen früh an der Eigar- halle zu haben, sowie deutsches Mostobst.

Bade-Anstalt,

gutgehend, ist an Wasser, Friseur oder dergl. unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

Bäckerei!

Eine gutgehende Bäckerei ist sofort zu verkaufen od. zu verpachten. Gefl. Offert. unt. Nr. 939422 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Deutscher Boyer,

goldgeblüht, mehrfach prämiert, aus dem Zwinger Juffenhäuser, unbestechlicher Wächter, freier Begleiter, penibel sauber, etwas dreifert, mit Stimmbaum, umhändelbar zu verkaufen.

Piano, so gut wie neu, für 350 Mk. abgegeben.

Elektromonteuere

für Start- und Schwachstrom zu sofortigem Eintritt gesucht.

Tüchtiger Eiseuhobler

gesucht bei Schaefer & Co., Karlsruhe, Rheinbafen.

Musläufer,

ein jüngerer, mit guten Zeug- nissen, gesucht.

Lausbirge,

Alter 12-14 Jahre gesucht. 3. erf. Kaiserstraße 126, Meyer. 939449

H. Einfache Kellnerin,

Mädchen, welche lochen können, sowie 2 junge laubere Hausfrauen sind sofort gesucht.

1 fleißig. Küchenmädchen

wird sofort gesucht. Resta. 'Deutscher Hof' Erdbrunnstraße 40.

B. Ein Mädchen

findet sof. gute Stelle zu 2 Perf. Bureau Wöhm, Bürgerstr. 10.

Stellen finden:

Mädchen, d. bürgertl. lochen kann zu einem Arzt, zweites Mädchen vorhanden. Einf. faub. Mädchen zu erwirben.

Mädchen-Gesuch!

Tüchtiges Mädchen für den Haushalt auf sofort gesucht.

Nach Berlin

wird ein Mädchen, welches bürgertl. lochen kann, zu einem jungen Ehepaar gesucht.

Frau Urban Schmitt Wwo.,

Sauptzentralbureau, Erdbrunn- straße 27, Eingang Bürgerstraße. Ein ordentliches, braves Mädchen, das gut bürgertl. lochen kann u. sämtliche Hausarbeit gerne be- sorgt, auf sofort oder später gesucht.

Bekanntmachung.

Im Hundewinger des hiesigen Hofmeisters, Schlachthausstr. 17, befinden sich nachstehende herren- losen Hunde:

- 1. ein grauer Schnauzer, männl., 2. ein kleiner Terrier, 3. ein hellbr. Dackelhund, 4. ein junger Wolfshund.

Theaterplätze,

Oper in drei Akten und sieben Bildern, Text nach einer russi- schen Novelle von M. Tschai- kowski, für die deutsche Bühne bearbeitet von U. Bernhart.

Groß-Theater Karlsruhe.

Diensd., 2. November 1909. 14. Abonnements-Vorstellung der Abt. B. (gelbe Abonnementskarten).

Vique-Dame.

Oper in drei Akten und sieben Bildern, Text nach einer russi- schen Novelle von M. Tschai- kowski, für die deutsche Bühne bearbeitet von U. Bernhart.

Personen des Stückchens: Chloé (Gisella Teres), Daphnis (Pauline) M. Brunisch, Ritus (Tomsh) G. Schüller.

Die Handlung der Oper spielt in St. Petersburg zu Ende des 18. Jahrhunderts.

Die vornehmenden Tände sind von Paula Allegri-Wahs arrangiert. Die neue Dekoration vom sechsten Bild ist von Albert Wolf ent- worfen und ausgeführt.

Herrenkleider

aller Art, Röcke, Hosen, Westen reinigt od. färbt in soliden Farben: Färberei und chemische Waaren- handlung Frimla.

Herrenkleider

aller Art, Röcke, Hosen, Westen reinigt od. färbt in soliden Farben: Färberei und chemische Waaren- handlung Frimla.

Herrenkleider

aller Art, Röcke, Hosen, Westen reinigt od. färbt in soliden Farben: Färberei und chemische Waaren- handlung Frimla.

Herrenkleider

aller Art, Röcke, Hosen, Westen reinigt od. färbt in soliden Farben: Färberei und chemische Waaren- handlung Frimla.

Herrenkleider

Herrenkleider

# HERMANN TIETZ.

## Korsetts

In dieser Spezial-Abteilung unterhalten wir eine grosse Auswahl praktischer Formen, Erzeugnisse erster Fabriken. Wir bieten jeder Dame ein passendes Korsett.



**„Blandor“**  
erprobtes Strumpfhalterkorsett mit Spitzen-garnitur 7.25  
mit Feston-garnitur 8.90



**„Lange Frackform“**  
ohne Halter 7.75



**Original C. P. Paris**  
„Nadine“, Leder-satin und weiss 7.90



**Original C. P. Paris**  
„Dwina“ Leder-Satin 12.50



**Original C. P. Paris**  
„Celia“ Jacquard Drell 19.75



**Decoletté**  
3.75 6.25

### Spiralfeder-Korsetts

- Solider grauer Drell mit 14 Spiralfedern 1.85
- Grauer Satin-Drell mit 24 Spiralfedern 2.35

### Frack-Korsetts

- „Kate“, besonders preiswert, geblümter Drell mit Strumpfhaltern 2.95
- Frack-Korsetts aus solidem grauem Drell 2.45, 3.90, 4.75
- Frack-Korsetts aus weissem, geblühtem Satin 3.75

### Directoire-Korsetts (langhüftig)

- Grau Drell, rationelle Formen, für starke Damen 3.25, 5.50, 6.75
- „Marta“, hochschürzend, uni grau oder geblüht 3.90
- Niedrige Form, mode Satin-Drell, reich garniert 3.90

- Büsten-Halter**, Batist 2.85 porös 3.75
- Büsten-Einlagen**, besonders praktisch, Paar 1.95

### Reform-Korsetts

- Praktische Form aus mode- od. weiss Satin-Drell 3.90
- „Minetta“, weiss od. grau Batist, m. porös. Brusthalter 3.90
- „Minerva“ mit Fischbein u. verstellbar. Brusthalter 5.75
- „Susanna“, Korsett-Ersatz, grau und weiss für Frauen 4.85, für Mädchen 3.65
- „Susanna“, mit Hüftformer und 4 Strumpfhaltern 6.50

- Nähr-Korsett** aus grauem Drell 4.50

### Mieder-Korsetts

- Band-Mieder, weiss oder blau 95 s
- Mieder-Korsett aus grauem Drell 1.45
- Mieder aus aparten Fantasiebändern 1.65, 2.95, 3.55, 5.25

- Hüft-Halter** mit 4 Strumpfhaltern 3.55

### Für starke Damen (Spezial-Fassons)

- Grau Drell mit verstellbarem Gummigürt 3.65
- Satin-Drell mit extra starkem Gummigürt u. Einlagen 7.75
- Bequeme Form mit Gummistreifen 7.50

### Kinder-Leibchen

- Gestrickte Leibchen z. Knöpfen, 8 Grössen 35—70 s
- Trikot-Leibchen, weiss od. grau, 9 Gröss. 95—175 s

### Korsett-Schoner

- Baumwolle, ohne Aermel Stück 28, 50, 70, 95 s
- Baumwolle, mit Aermeln Stück 65, 125 s
- Wolle, ohne Aermel Stück 85, 95 s
- Wolle, mit kurzen Aermeln Stück 1.25, 1.95
- Wolle, mit längen Aermeln Stück 1.50, 1.75, 2.25
- Wolle, Untertaile mit langen Aermeln Stück 2.15

- Strumpfhalter**, besonders starke Paar 95 s

### Rudolf Wieser

Kaiserstrasse 153 15837  
Tücher, Swales, Fichus.

### Tafeläpfel

per Pfund 14 Pfg.  
**Kochäpfel**

Pfund 10 Pfg., 5 Abnahme von 10 Pfund 90 Pfg.

**Kochbirnen**

Pfd. 9 Pfg., 10 Pfd. 80 Pfg.

Täglich frische Aufschlags-

**Eier** 39477

7 Stück 20 Pfg.

14 Markgrafenstr. 14.

**Diejenige Dame,** welche am Sonntag abend (24. Okt.) im Hotel Lut eine schwarze Damen-Tasche verwechsellte, wird gebeten, solche zum Umtausch dabeizubringen.

Monsieur distingué cherche Française pour conversation. Offres sous B39408 à l'Expedition de „Bad. Presse“.

Wer erweist jung. Kaufmann

**Mandolinen-Unterricht.**

Genaue Offert. mit Preisang. unt. B39461 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

An gutem Mittag- u. Abendessen können noch einige Herren teilnehmen B39472 Rudolfstr. 1, II. rechts.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von Blumen-

Werkzeug aller Art, sowie ganzer Ausstattungen unter Zuficherung pünktlichster Bedienung u. billigster Berechnung in u. ausser dem Hause.

**Mina Mezger,** B39475.3.1 Schützenstr. 23, III.

Frack- u. Gehrock-Anzüge, sowie Theater-Kostüme verleiht **Phil. Hirsch,** Steinstr. 2, B38754.8.8

**Regal.**

60 cm tief, 2 bis 2 1/2 m breit, bis 3 m hoch, zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. B39470 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Nähmaschine.** f. gut. mod. Ausstatt. m. mehrjähr. Garant. billig zu verkaufen. B39474

### Briketts

7 Stück 10 Pfg.

Zentner 1.30 Mk.

### Bügel-Kohlen

2 Pfd.-Patet 15 Pfg.

### Bündel-Holz

1 Bündel 12 Pfg.

30 „ 3.30 Mk.

50 „ 5.— Mk.

empfehlen 13727

### Bucherer

in den bekannten Verkaufsstellen.

Telephon 392.

### Pelzen

aller Art. 15293\*

Enorm billige Preise!

Kaiserstr. 51, 2. Stod., vis-à-vis der Techn. Hochschule.

**Tüchtige Schneiderin** empfiehlt sich im Anfertigen von Kostümen u. Gesellschaftsleidern. Güter etc. u. maßige Preise werden zugesichert. B39454

Adamentstr. 42, 3. Stod.

**Sparkochherde** 3 Ausverkaufpreis (weg. Räumung) B39446 Amalienstr. 43.

**Schadchen.** in jüd. Kreisen gut eingef., gesucht. Offerten unter Nr. B39387 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Frau sucht noch einige Kunden zum Waschen. Zu erfragen **Philippstr. 11, part.** B39403

**Primaner** des Ref.-Gymnasiaums erteilt geg. bill. Berechnung Nachhilfestunden u. übernimmt die Ueberwachung der Hausaufg. Angeb. an die Exp. d. „Bad. Pr.“ erb. u. Nr. B39397.

**Wer?** erteilt Stunden in Math. Off. unter Nr. B39371 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Gebrauchte Stühle** für Zimmer n. Küche billig zu verkaufen. B39469

Vorstr. 28, part.

### Gebraucht. Ponnwagen

zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. B39352 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Gehrock**, oder ganzer Anzug u. Lieberzieher für starke, 175 cm große Figur, f. eine schwarze Damenjacke (lange Façon) zu kaufen gesucht. 2.1

Off. mit Preis u. Nr. B39411 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Piano**, gut erhalten, sehr oder zu vermieten. B39447

Steinstr. 16, 1. Stod.

### Badeeinrichtung.

Gasbadeofen mit porzellan-emailierter Wanne (neu) um den Preis von Mk. 150.— wegen Wegzug zu verkaufen. 15836

**Aug. Blüthner,** Velfortstr. 15. Tel. 2578.

**Kinderbettstelle,** eiserne, eleg. neu, für nur 12 Mk. zu verk. E. Werner, Schloßplatz 13, part., Eing. Karl-Friedrichstr. B39407

**Lagerfässer,** 1000—4000 Ltr. Inh., weingrün, u. verkauft billig 9701a.3.1

**Weinhandlung Emil Bopp,** Bruchsal, Huttenstr. Teleph. 253.

**Fahrrad,** freilauf, für 24 Pfg. abzugeben. B39431

Körnerstr. 19 part.

**Fahrrad** mit Freil. u. Rüdtr. bill. abzugeben. B39379

Badbühnenstr. 24 im Hof 1.

**Vertito** mit Spiegelauffach neu, für nur 20 Mk. zu verkaufen. B39420

**Werner, Schloßplatz 13, v. rechts,** Eingang Karl-Friedrichstr.

**1 Küchenschrank, 1 Schaf, 1 oval. Tisch,** gut erb., billig zu verkaufen. Zu erfragen. B39415

**Schützenstr. 58, Wirtshaus.**

**Herd** und 1 **Ovalofen** zu verkaufen. B39463

Schillerstr. 4, Bth. 1. Stod.

**Herd,** Heimer, gut erhalten, ist billig abzugeben. B39432

Körnerstr. 19, part. v. rechts.

**2 eiserne Ovalofen** sind billig zu verkaufen. B39428

Donglasstr. 26, 1.

**Wichtig! Bill. Das neue Naturheilverfahren,** billig zu verkaufen. B39373

Vorstr. 24, 4. St. l.

**Rahmmaschine,** Singer, Fußbetrieb, gut erhalten, um 20 Mk. zu verkaufen. B39406

Vorstr. 25, 5. St. rechts.

**Dolzwarth, Weltgeschichte,** 7 Bde., Janßen, Gesch. d. v. Voltes, 8 Bde., eine a. Holme mit Karten, e. Baar

Robritzel Nr. 40, f. neu, bill. zu verkauf. Zu erf. u. Nr. B39335 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**2 Heberzieher,** sehr gut erhalten, mittlerer Größe, sehr billig abzugeben. 15850

Kalanenstr. 24, Dintch., part.

**Kinderliegestühle** billig abzugeben. B39381

Schiffstr. 61, 3. St. links.

Ein bereits neuer, brauner **Kasten-Wagen** u. **Schwagen** ist billig zu verkaufen. B39448

Verberstr. 79, 1. rechts.